





nicht hat, daß die deutsche Revolution "gesteht und ... die NSDAP" ihren Zweck erfüllt hat, wenn die Hitler, Goebbels und Röhm an der Spitze stehen.

Die sagen: Gott!

Trag allem Stegengelächter über den Ausgang der Wahlen, wahl verbirgt die nationalsozialistische Presse demnach nicht ... Schmerz und die Enttäuschung, daß der Wahlausgang weit hinter ihren Erwartungen zurückgeblieben ist.

So heißt es zum Beispiel in den in den protestantischen Teilen Preußens erscheinenden Naziblättern wörtlich: "Die Wahl ist der Anfang vom Ende aller Romherrschafft über Deutschland." ... Die Nationalsozialisten sind die einzigen, die die Entwicklung der Politik richtig erkannt hat.

Sie gegen diese niederträchtigen Lügen, Drohungen und geschichtsfälschende Darstellung zu verteidigen, muß dem Zentrum überlassen bleiben. Beachtenswert ist lediglich, daß die Nationalsozialisten jetzt gegen das Zentrum genau dieselbe infame Dolchstoßlüge erfinden, wie sie es bisher gegen die Sozialdemokratie getan haben.

Die Führer aber wollen nur so tun, als ob

Die Nazis hielten in Berlin unter dem Vorsitz Hillers eine sogenannte Führerversammlung ab, die sich mit der politischen Lage nach den Preußenwahlen beschäftigte. Ein Teil der Teilnehmer sprach sich unter den obwaltenden Umständen gegen jede Beteiligung an der preußischen Regierung aus.

In Württemberg möchten sie das Zentrum ausschalten

Stuttgart, 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Nationalsozialisten bemühen sich, in Württemberg eine Regierung unter Ausschaltung des Zentrums zustande zu bringen. Kein zweites wäre dies möglich, wenn sich die 23 Nationalsozialisten mit den 9 Bauernbündlern, 3 Deutschnationalen, 4 Demokraten und 3 Vertretern des Christlichen Volksdienstes zusammenschließen würden.

Im Zentrum ist man über diese Vorgänge sehr entsetzt und erklärt, zunächst abwarten zu wollen, welche "ungewöhnlichen Möglichkeiten" diese konfessionelle Betrachtung der württembergischen Politik noch eröffnen wird.

Und der Reich-Deutsche Rosenberg will alles erraffen

München, 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

In dem Münchener Naziblatt fordert dessen Chefredakteur als Mindestanprüche der Nazis für die Beteiligung an der preussischen Regierung die Besetzung des Ministerpräsidenten, des Innenministeriums, des Außenministeriums sowie die Posten des Polizeipräsidenten von Berlin und der meisten preussischen Großstädte.

Oesterreich sperret sich ab

Es erläßt zahlreiche Einfuhrverbote gegen die Stimmen der Sozialdemokratie

Wien, 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der Hauptausschuß des österreichischen Nationalrats hat am Freitag mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen den Einspruch der Sozialdemokraten eine Verordnung beschlossen, die eine fast vollständige handelspolitische Abspernung Oesterreichs vom Auslande bedeutet.

Die Sozialdemokratie befürchtet, daß die neue Verordnung sich handelspolitisch höchst ungünstig auswirken und zu Repressalien der anderen Länder führen wird.

Wieder eine Reihe geborstener Nazifäden

Sie feiern Orgien, treiben Schwinerereien und leben verschwenderisch.

Frankfurt a. M., 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der Standartenführer der heillosen Nazis, Döring, ist wegen Spitzelverdacht vom Dienst "beurlaubt" worden. Der bisherige Gauleiter Lenz wurde durch die Reichsleitung der NSDAP gemahnt. Ihm wird schlechte Führung nachgesagt.

Klagges verbietet Kuttner

Brannschweig, 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

Dem preussischen Landtagsabgeordneten Kuttner, der hier am 1. Mai in zwei großen Protestkundgebungen sprechen sollte, wurde keine Redeerlaubnis erteilt. Die Erlaubnis wurde mit der Begründung verweigert, daß Kuttner die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährde.

Die Plakate für die Veranstaltungen, in denen als Thema: "Die Regierung Klagges und der 1. Mai" angekündigt und Kuttner als Redner verzeichnet wurde, waren vom hiesigen Polizeipräsidenten bereits vor einigen Tagen genehmigt worden. Am Freitag teilte das Polizeipräsidentium, zweifellos auf Anordnung von Nazi-Klagges, mit, daß weder Kuttner reden, noch über das angekündigte Thema gesprochen werden dürfe.

Der preussische Nazi-Abgeordnete Kubly erklärt, die Nationalsozialisten würden sich niemals an einem Aufbruch, sondern abwarten und die anderen an sie heran treten lassen. Sogar sei nur das eine: "Wir Nationalsozialisten haben alle Möglichkeiten, einen geplanten Geschäftsminister die Hölle heiß zu machen."

Die Abrüstungsverhandlungen gehen weiter!

Sogleich nach den französischen Wahlen

Genf, 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

Auf Anregung des englischen Ministerpräsidenten fand am Freitag in der Wohnung des amerikanischen Staatssekretärs Stimson eine Besprechung der Führer der Abrüstungs-Delegationen von Deutschland, Amerika, England, Frankreich und Italien statt.

Die Meldung beweist, daß das blöde Geschrei der deutschen Rechtspresse und der naziverwandten "Breslauer Neueste Nachrichten" über das angebliche Scheitern der Regierungschefs über die Abrüstungsfrage und das erfolgreiche Torpedieren dieser Verhandlungen durch den wirklich kranken Tardieu völlig grundlos ist.

Einienstschiffe sind Angriffswaffen!

Die großen Seemächte bestellten es

Genf, 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

In der technischen Kommission für Seearüstung bestreiten England, Amerika, Frankreich und Japan neuerdings den Offensiv-Charakter der Einienstschiffe, die sie als Verteidigungswaffe bezeichnen haben wollen. Die Hinweise auf den Bau des deutschen Panzerkreuzers "Deutschland" suchte von Rhein, haben mit der Erlaubnis durch den Versailler Vertrag zu entfrachten. Trotz der hohen Kosten für diesen Bau sei Deutschland aber bereit, ihn auf dem Altar der Abrüstung zu opfern, wenn die anderen Seemächte bereit seien, das gleiche mit ihren Einienstschiffen zu tun.

Die Land- und die Luftkommission haben bisher ebenfalls noch nicht zu einer Einigung über irgend eine Bestimmung von Angriffswaffen kommen können.

Ablage Leon Blums an Herriot

Paris, 30. April. (Eigener Funkbericht.)

Im Leitartikel des "Populaire" warnt Leon Blum die Radikalen davor, auf eine Spaltung der Sozialistischen Partei bei der Bildung einer Regierungsmehrheit nach einem etwaigen radikalen Wahlsieg zu rechnen. Blum schreibt, aus den Reden Herriot's gehe hervor, daß die Radikalen kein Linkskartell mehr wünschen, sondern die Initiative zu einer Konzentration ergreifen wollen.

Die Benzinstation Roman von Sinclair Lewis

Einzig berechnigte Beharrung aus dem Amerikanischen von Clarissa Holtzer Alle Rechte vorbehalten - Nachdruck verboten

(19. Fortsetzung.)

Für Claire waren diese Handelsreisenden einfach kommerzielle Mittelstücken in fertiggelassenen Anzügen. Sie identifizierte sie mit dem Karrieren von Dreißigern an langen, mit Papieren bedeckten Schreibtischen und mit Geschäftsmännern, welche die ganze Kunst des Speziellens und Schmeicheln zu Gunsten und trüber Strebligkeit herabdrückten.

Claire war eigentlich eine in Ruhe und Ruhe sehr sehr ruhige Person, die sich nicht leicht aus der Ruhe bringen ließ. Sie war eine Person, die sich nicht leicht aus der Ruhe bringen ließ.

waren im Kampf gegen die "Große amerikanische Brotplatte"; daß sie die guten Dinge wohl kannten und gegen Faulheit und Betrugereien all der Leute kämpften, die Wirtschaftler unterhielten, weil sie als Bauern abgewirtschaftet hatten; und daß sie, fanden sie etwam einem wichtigen und freundlichen Wirt, ihn auf allen ihren weiten Fahrten warmstens empfahlen und das Lob des herrlichen Mannes jagten. Die Handelsreisenden waren, wie er sagte, "Praktisch" und sie kämpften mit Worten.

Und daran waren es die Handelsreisenden und nicht hochwellige Reisende in Zivilisierungen, an die sich mit dem Kaltschlag wendete, wie er das Wunder vollbringen sollte, aus dem ehrgeizigen Verkehr, der er war, das zu machen, was Claire als einen reizender Menschen anerkennen würde. In Schoenstrom war er nicht genug mit Handelsreisenden zusammengetroffen. Er schloß den blassen Schatz ab, das zu machen war und entließ sich vom Leipziger Haus um die Nacht in St. Cloud oder San Centre zu verbringen. In größeren Städten wie Minneapolis oder Detroit, nach besonderer Anwesenheit und bevor er zu seinem Hauptlager im Freien hinausjagte, machte sich Bill in den Kreis der Handelsreisenden in den großen Lederklubkontrollen und verlor es mit. "Hab heute einen Comedy-Dep. mit einer Reporter-Kammer auf meiner Straße begegnet."

Das war ein gewöhnlicher Typus des jungen Mannes, der sich ein wenig auf der Straße herumtrieb; und er wurde aufgenommen in die Gemeinschaft der Männer, die reifen und Dinge zu sehen belommen und sich über das selbstsame Treiben der Menschen wunderten. Es waren gute Neben, die er hörte zu viel über Geschäftsmänner und zu viele ehrgeizige, bunte, kleine Tricks, in denen die Lösung aller menschlichen Probleme in Anpassungen der "Agitatoren" lag, aber zusammen mit ihnen, eine ansehnliche Fülle von Einbrüden aus Vancouver und San Diego, Florida und L. S.

Das war eine überaus tolle Idee, die sie da unten in Detroit ... Bill hatte in den zwei Jahren, die er auf der Mittelstraße ... Bill hatte in den zwei Jahren, die er auf der Mittelstraße ... Bill hatte in den zwei Jahren, die er auf der Mittelstraße ...

zu benutzen, auf die man zerdrückte Kartoffel häuft, wie dies in Mac's "Alten Heim" in Schoenstrom Sitte war. Aber die Kunst, Austern, Salat oder Erbsen in formvollendeter Weise zu zerlegen, war ihm fremd. Er studierte jetzt Gabeln, wie er eine Berggaler studiert hatte, und mit gekiffiger Hingabe lernte er eine gelegte Krevetten hübsch zu essen - eine verpörrigte Region von Krevetten, nun durch zweitausend Reilen und zwei Jahre nach ihrem ozeanischen Heim getrennt.

Er schaute mit gleichem Ernst auf die Soden und Hemden der Handelsreisenden. Soden waren für ihn nicht ein Gegenstand des Glaubens gewesen, sondern ein ökonomisches Detail. Seine Stellung zu Soden hatte der Ehrerbietung und des technischen Könnens ermangelt. Er hatte nicht erkannt, daß Soden ein ebenso gesundes Kultur-Symbol sein können wie das Cello oder sogar abmontierbare Felgen. Er war im Stande gewesen, mit Schätzung an Kravatten und Pflöckchen zu denken, die mit goldenen Sicherheitsnadeln verbunden waren; auch der Leder-Mantel mit Gürtel, den der Bankierjohn von St. Kloppland aus St. Paul nach Hause gebracht hatte, war der Gegenstand seines Reides gewesen. Aber jetzt war er soweit vorgegriffen, daß er auch Soden zu unterscheiden verstand.

An seinem Lagerfeuer leuchtete er, neben dem halbglühenden Pore de Peru, schleudernd verächtlich keine ertztaarten, welche gestreiften gelben Baumwollsocken aus dem Reifeord und sprach den Bananisch: "Hinweg mit euch, unwürdiger und dirmenhafter Land! Ich kenne euch! Ihr wart um einen Spattpreis zu haben, zwei Paar für zwei Silbermünzen. Aber gleich einem Adolph Jolger, oder einem Agenten für Nord-Judehör leid ihr in meinen Augen geworden zu einem Geschlecht von Bivern, ihr plumpe, fahdenteartigen, kalten, bildenden Sadleinen, Ihr!"



# Das Bombenattentat von Schanghai

Empörung in Japan — Die schwerverletzten Generale  
 Oriental das West von Korea  
 In Japan hat die Nachricht von dem Anschlag auf  
 die japanischen Generale im Schanghai  
 Panik-Parl, der die Kaiser-Geburtsfeier jäh abbrach,  
 die allgemeine Empörung hervorgerufen. Die Unterzeichnung  
 des Waffenstillstands-Abkommens mit China,  
 die nur der Fürst, wird aller Wahrscheinlichkeit nach zu-  
 nächst einmal verschoben.  
 Der Urheber des Bombenattentats ist als Führer eines  
 revolutionären Aktionskomitees von Koreanern festgestellt worden,  
 die schon seit Jahren in der französischen Konzeption ihren Wohn-  
 sitz haben. Der Attentäter gilt als ein Mitglied der sogenannten  
 „preparierten kommunistischen Regierung.“ Bei ihm wurde eine  
 zweite Bombe vorgefunden.  
 Dem japanischen Gesandten Schigemitsu, der  
 am gefährlichsten verletzt wurde, mußte sofort an Ort und Stelle  
 ein Bein amputiert werden. Der Flottenober-  
 befehlshaber, Admiral Nomura, hat das rechte  
 Auge eingebüßt. Dem General Schitarata wurde  
 der ganze Unterkiefer weggerissen.  
 Ueber den Honkju-Distrikt wurde der Belagerungszustand  
 verhängt. Der japanische Generalkonsul Murai, der Chef der  
 Konsulatspolizei und Gendarmarie, wird seinen Posten verlassen  
 müssen.

# Nazi wieder gegen die Arbeiter

Abgeordnete, die Arbeiter sind, sollen niedrigere Diäten erhalten  
 Frankfurt a. M., 29. April. (Eigener Drahtbericht.)  
 Die Nazis, die durch ihr Nichtstun im Reichstag und seit  
 dem Fall des Reichstagsabgeordneten Sprenger als Diäten-  
 schlucker im deutschen Parlamentarismus berüchtigt sind,  
 suchen jetzt die Massen in Hessen durch einen Kohlaufschlag von  
 der moralischen Sauberkeit der NSDAP zu überzeugen. Sie  
 haben im hessischen Landtag einen Antrag gestellt, wonach die  
 Bezüge der Landtagsabgeordneten nur auf den Ertrag der wirt-  
 schaftlichen Ausgaben herabgesetzt werden sollen.  
 Die Nazis wollen durch ihren Antrag erreichen, daß die  
 Intellektuellen und Gewerbetreibenden, die ihrer Partei an-  
 gehören, auf Kosten der Arbeiterabgeordneten  
 höhere Diäten erhalten. So würde zum Beispiel ein Reichs-  
 tagabgeordneter unter Umständen 40 bis 50 Mark Diäten pro Tag be-  
 kommen, während ein Arbeiter mit einigen Mark Lohnausfall-  
 erhalt abgepeitscht werden würde. Der heuchlerische Naziantrag ist  
 deshalb auch im hessischen Landtag als eine ganz gemeine Diäten-  
 schluckerei gekennzeichnet und gebrandmarkt worden. Abgesehen  
 davon würde durch die nationalsozialistische Methode nichts  
 gespart, sondern es würden nur höhere Kosten durch die  
 Bezüge der Nazidiätenschlucker verursacht.

# Aufhebung des irischen Treueides

angenommen  
 Berlin, 30. April.  
 Das irische Parlament nahm gestern spät abends den  
 Beschlus vor, die Entziehung des Treue-  
 eides aus der irischen Verfassung in zweiter  
 Lesung mit 77 gegen 71 Stimmen an.  
 Die betrogenen britischen Liberalen  
 Die Konferenz der Liberalen in Clacton er-  
 klärte sich am Freitag für die Übertragung der Kontrolle der  
 Parteifläche und der Leitung der Wahlpropaganda an die  
 nationale liberale Föderation, also an die eigent-  
 liche Parteibehörde. Die Führung war bisher im wesent-  
 lichen durch die parlamentarische Fraktion ausgeübt worden, die  
 sich nach den Erfahrungen der letzten Monate völlig den konse-  
 rvativen Wünschen gefügt hat. Diese Satzungsänderung ist ein  
 deutliches Anzeichen für das in liberalen Kreisen vorherrschende  
 Gefühl, daß man von den Konservativen unter dem Firmenschild  
 der Nationalregierung betrogen worden ist.  
 Sir Herbert Samuel suchte am Freitag sein Ver-  
 bleiben in der Nationalregierung zu rechtfertigen. Er brachte  
 zum Ausdruck, daß er zurücktreten werde, sobald die nationale  
 Notlage beendet sei.

zurück  
**dr. max braun**  
 frauenarzt  
 königsplatz 3b

Nur für 17 Mk.  
 fertiger Anzug aus Ihrem  
 Stoff, einsch. Zutat, auf  
 Rothhaar, für Sitz Garantie.  
 S. St., Zimmerstraße 23, I.

Geben Sie Geld?  
 mit 1. u. 2. Hgn., Betriebs-  
 kosten Lust, durch  
 Max Malselt, Breslau 6,  
 Seifauer Str. 17, Anfr. Müdz.

Commerkleider  
 Bademäntel  
 aus Fabrikationsauflösung  
 ganz billig.  
 Sommerkleider und Bade-  
 mäntel ab 1.95 Mark.  
 Schloßstraße 18, Laden

Ein Irrtum  
 ist es, wenn Sie annehmen,  
 die kleine Anzeige  
 habe nur in d. bürgerlichen  
 oder sogenannten General-  
 Anzeiger-Presse Erfolg.  
 257.000  
 Augen im April 1931 auf  
 eine kleine Anzeige

In der Volkswacht  
 ein. Deshalb inserieren auch  
 Sie in der Volkswacht. Es ist  
**Ihr Vorteil!**

Arbeitsmarkt  
**Helmarbeit**  
 schriftliche, vergibt  
 Läden, Berlin 6, 21  
 Holzmarktstraße 5.

Wohnungen  
**Anständig. Logis**  
 vermietet  
 M., Andertenstr. 54, II.  
 Junges, kinderloses Ehepaar  
 sucht  
**Leerstimmer**  
 monatl. 15-18 RM. Offerten  
 unt. B. 74 an die Volkswacht  
 Einschneide 4 erbeten.

Kleine Anzeigen  
 sind rasch und sicher durch  
 die Anzeigen von Verboten,  
 Kaufgeboten u. a. mit  
 Druck- und Schrift-  
 setz- u. Druck-  
 setz- u. Druck-  
 setz- u. Druck-

Benutzen Sie  
 kaufen, Lehmann, Goethestr. 13  
 Puppenstücken, Herdell  
 verkauft billig, Neue Gruppen-  
 straße 14, II., Mitte  
 Moderner Kinderwagen und  
 Kinderstühle zu verkaufen,  
 Schloßstraße 1, IV., Mitte  
 Schreibmaschine, durchgepr.  
 16 RM. neu, Neue Gruppen-  
 straße 7, 2. Etage links  
 Kleiderwagen mit Klapp-  
 schiff, Neue Gruppenstraße 7, II., Mitte  
 Kleiderwagen mit Klapp-  
 schiff, Neue Gruppenstraße 7, II., Mitte



# Testtage für die Sparsamen!

- Sakko-Anzüge**  
 selt., halbarer Cheviot oder Kam-  
 garis, grau und mode. Eigenes Fabrikat!  
 39.50, 26.50 **19.75**
- Makersatz-Anzüge**  
 das Beste vom Besten in Qualität und  
 Verarbeitung, nur hochwertige Kam-  
 gam- und Frenko-Qualitäten. Eigenes  
 Fabrikat! . . . . . 68. —, 34. — **49.10**
- Sport-Anzüge**  
 2teilig, größtenteils reinwollene Qua-  
 litäten, in den neuesten Mustern engl.  
 Art. Eigenes Fabrikat! 29.50, 22.75 **15.75**
- Sommermäntel**  
 für Herren, Raglans und Slipons, prime  
 Gabardine-Qualitäten, in mode und  
 grau, ganz auf Kunstseide. Eigenes  
 Fabrikat! . . . . . 48. —, 34.50 **28.75**
- Knickerbocker**  
 ein Riesenposten guter und bester Qua-  
 litäten, zu sensationell billigen Preisen.  
 Eigenes Fabrikat! . . . . . 9.75, 6.90 **4.75**
- Wanderjacken**  
 für Herren, blau Bayreuther oder  
 karierte Langgrauer Schotten . 5.50 **3.95**
- Herren-Sporthemd**  
 einfarbig Popeline, mit festem Kragen  
 und Krawatte, blau und mode . . . **2.90**
- Herren-Hüte**  
 echt Haarfilz, die neue kleine Form  
 in moderner hellen Farben . . . . . **4.75**
- Marocain-Kleider**  
 Kunstseide, einfarbig und neueste  
 Druckmuster, mit 1/2 Arm, alle modernen  
 Farben . . . . . 19.75, 14.75 **9.75**
- Marocain-Kleider**  
 Kunstseide, mit langem Arm, aparte  
 Druckmuster, auch schwarz-weiß u. marina-  
 weiß, bis Größe 50 . 36.50, 29.50 **19.75**
- Frühjahrs-Mäntel**  
 für Damen, engl. gemusterte Stoffe, grau  
 und mode oder Fresko, ganz raffiniert,  
 flotte Verarbeitung . 29.50, 25.50 **18.75**
- Gabardine-Mäntel**  
 imprägniert, mode und mezzine, herren-  
 mächtige Verarbeitung, nur beste, rei-  
 wollene Qualitäten . 33.50, 25.50 **19.75**
- Blusen die große Frühjahrsmode**  
 aus kunstseidenem Marocain mit 1/2 Arm,  
 weiß und alle modernen Farben in einer  
 Riesenauswahl . . . . . 6.75, 5.50 **3.75**
- Pullover**  
 für Damen, mit 1/4 Arm, reine  
 Wolle, in großer Farbauswahl  
 5.90, 2.75 **1.75**
- Damenstrümpfe**  
 1. Wahl Bemberg-Wachseide mit  
 Florand und Zehen-Vorstärkung, alle  
 modernen Farben . . . . . **1.25**
- Damenschlüpfer**  
 Milano, in feinen Pastellfarben,  
 Größe 42-48 . . . . . **1.75**

Die große Veranstaltung  
 im Zeichen der Qualität





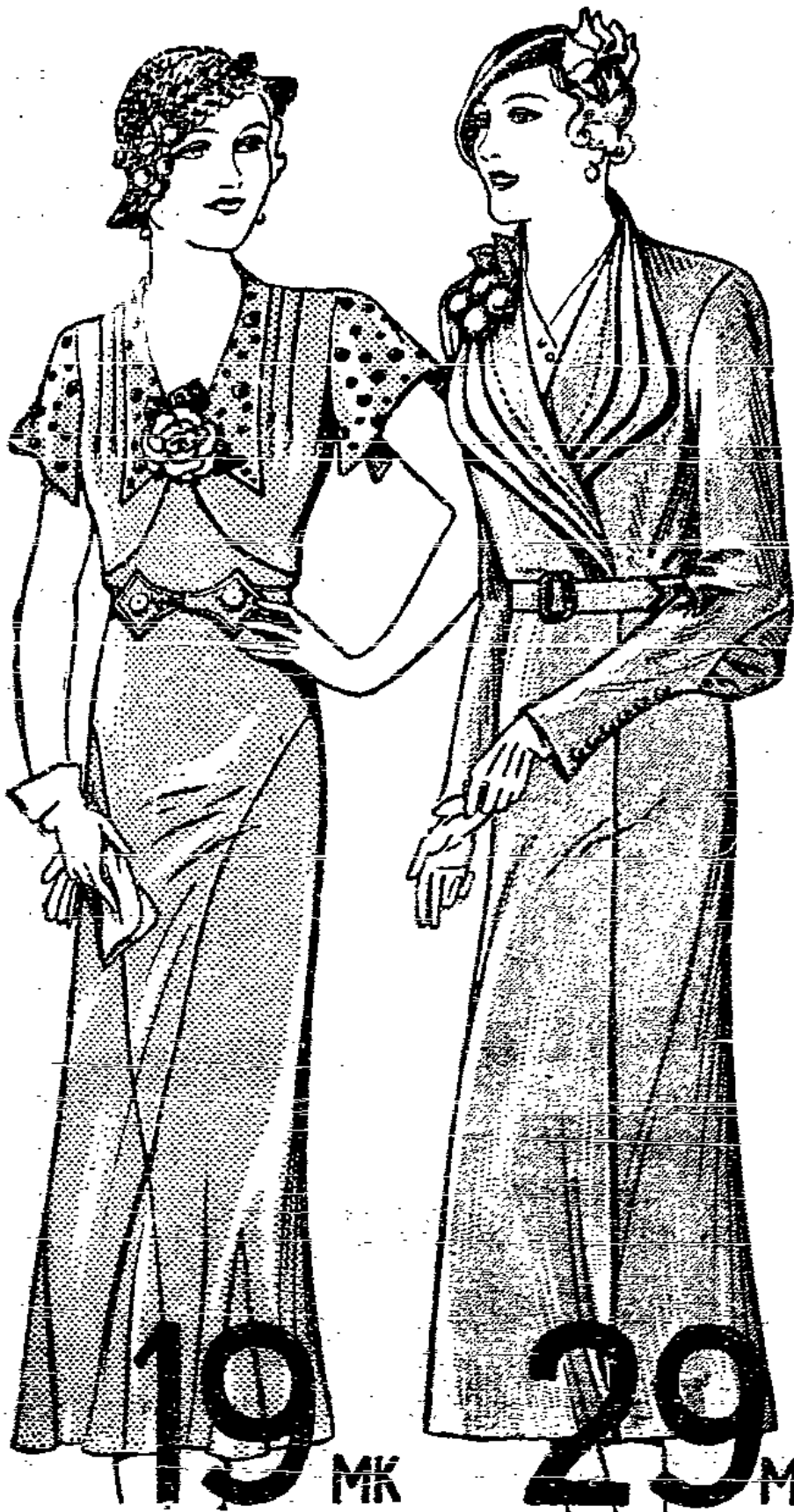
# WERTHEIM

Breslau

Tauentzienplatz

**Billige Angebote!**

## Sommerkleidung u. Stoffe



**Damen-Kleid**  
aus Selinec mit reicher Stickerei

**Damen-Mantel**  
Woll-Georgette  
ganz auf Marocain gefüttert

### Damen-Strümpfe

künstl. Waschseide ..... **78**,-  
Bemberg Kunstseide ..... **95**,-  
Bemberg-Luxus engl. Sohle ..... **175**,-

### Damen-Pullover

reine Wolle 1/4-Puffärmel, zweifarbig. **290**,-  
reine Wolle mit 1/4-Ärmel, Häkelstoff. **390**,-

### Jumperschürze

für Damen, schöne Muster ..... **95**,-

### Durchsteckschürzen

zum Ausschneiden ..... **190**,-

### Kinder-Trägerkleid

aus geblühtem, baumwoll. Musseline, mit weißer Voile-Bluse, Gr. 55 ..... **450**,-  
Jede weitere Größe 50 Pf. mehr

### Polohemd

1/4-Ärmel, viele Farben für ca. 3 Jahre ..... **95**,-  
Jede weitere Größe bis 14 Jahre 20 Pf. mehr



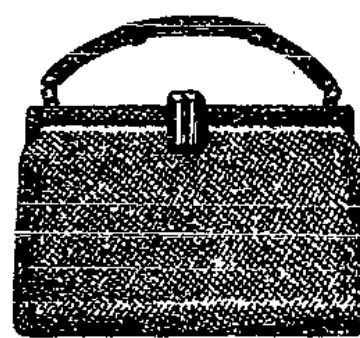
### Damenhut

Fantasiegeflecht, mit Band garniert ..... **325**,-



### Flotte Kappe

mit Bandgarnitur ..... **450**,-



### Damentasche

gerade u. geschweifte Bügel, Moutonleder, Innenbügel, Moiréfutter, 20 cm lang ... **390**,-



### Chamäleontasche

mit modernem Griff und Moiréfutter, 20 cm lang ... **775**,-

### Wasch-Kunstseide

moderne Druckmuster ..... Meter **49**,-

### Kretonne (Weekend)

für Kleider und Gardinen, indanthrenfarbig ..... Meter **68**,-

### Voll-Voile

aparte Ausmusterung, ca. 100 cm breit ..... Meter **98**,-

### Bastseide

naturfarbig, reine Seide ..... Meter **125**,-

## FAHRSCHULE KLEIST & CO.

Schloßplatz 6 (Platz der Republik)

Telefon 57916

Nach mehr als 5 Jahre langer Fachausbildung an der Universitäts-Hautklinik Breslau (Geheimrat Prof. Dr. Jadassohn, Prof. Dr. Jessner) habe ich mich als

**Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten** niedergelassen. Sprechstunden: 12-2 und 5-7, Sonnabend 12-2 und 4-5, außerdem Mittwoch abends 7-8 und nach Vereinbarung.

**Dr. med. Fanny Cohn**

Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 10

Telefon 30183, außerhalb der Sprechstunde 81710.

Post- und Ersatzkassen.

9185

### Ärgern Sie sich über schlechten Radioplant?

Jede Störung beseitigt schnell, billig und gut  
**Heinz Baruch, Radioklinik**  
Breslau XIII, Gutenbergstraße 43 | Ruf 80655  
Reparaturen, Neuanlagen, Ersatzteillager

### Möbelfirma F. Seipelt & Sohn, Klettendorf

Beliefert reich auf bequeme Teilzahlung

**Möbel aller Art**

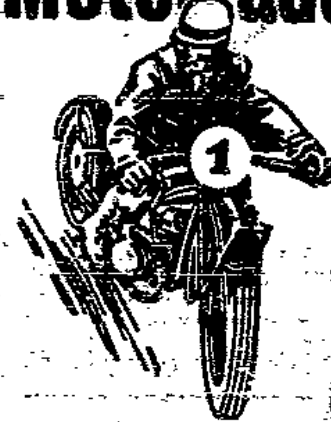
Gegründet 1863 Telefon 34126

Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

## Frauenwelt

eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern

## Motorräder



D-Rad

B.M.W.

D.K.W.

**Kielscher & Ahrent**

Abteilung Motorräder

Breslau 5 Tauentzienplatz 14

## Bücherfreunde

sollten sich stets der täglichen Neueingänge billiger Bücher in der **Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III** Neue Graupenstraße 5, erinnern

## Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Hubenstraße 44-48

empfiehlt

Anruf: 31533/39111

ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!

Der Kenner bevorzugt unsere Biere!

Metallbetten mit Polstermatratze, weiß ..... **975**,-

Metallbetten mit Fußbaumbühnen, 90x120 ..... **1690**,-

Wochenendwagen in vielen Farben, moderne Form, ab ..... **1350**,-

Klappwagen mit Motor, Verstellbar, mod. neue Form, alle Farb. .... **2450**,-

**Billige Betten- und Kinderwagen-Tage!**

Die Bettendefabrik, die detail verkauft  
**Lasch**  
Gegr. 1863

Qualität über alles - Kauferschutz garantiert

ES VERGEBEN VON

## DRUCKSACHEN

BERÜCKSICHTIGEN INDUSTRIE UND HANDEL, KOMMUNAL- UND STAATSBÜROKRATIE, PARTeien, GEWERKSCHAFTEN, KRANKENKASSEN, ARBEITERSPORT- UND VERGNÜGUNGSGESellschaften, DRUCKEReien DER

## VOLKSWACHT

BRESLAU & GURZENSTRASSE 5

Werbeführer erzählt von Willy Cohn

## Karl Marx

Buchhandlung Volkswacht



Breslauer Nachrichten

Kampf und Befinnung

Ein mahndendes Geleitwort zum 1. Mai
Wir feiern wieder Malen! Trotz aller dieser Zeit bleibt uns dieser Tag der frohen Zuversicht, des ungebrochenen Kampfeswillens. Dann immer waren es Kampfesmalen, die die deutsche Arbeiterschaft feierte. Seit dem, nun fast vor einem Menschenalter die Internationale diesen Weltfeiertag beschloß, war der Kampf um Arbeiterschutz und für Völkerfrieden noch immer notwendig gewesen. Aber weit über diese Forderungen hinaus ist dieser Tag zum Symbol der Befreiung der Arbeiterklasse überhaupt geworden. Noch immer bleibt der erste Malen das große Glaubensfest des Proletariats überhaupt.
Erster Mai, es ist das jüngste Fest, das sich Menschen, einer Klasse, aber aller Länder, geschehen haben. Ein Fest, das nicht einer Gemeinshaft der Menschen mit der Natur oder mit irgendeinem Gottesweihen entspringt, sondern aus dem Gefühl der Gemeinshaft der Menschen untereinander sich herausbildete. Und darum zieht er sich an diesem Tage nicht einsam in die Stille eines Domes zurück, darum begehrt er einen solchen Tag nicht in Familienzweigen oder einem Naturidyll, sondern formiert sich mit feinesglänzenden zur demonstrierenden Masse, trägt er die Forderungen einer neuen Gesellschaft allen sichtbar voran.
Heraus aus dem Tagesgestimmel, heraus aber aus den Niederungen gegnerischer Kampfesweise, los von der Forderung, die der Alltag uns aufdrängt. Darum standen auch auf unseren Transparenten an diesem Tage immer die höchsten Forderungen, darum waren es letzte Ideale, für die man sich begeisterte. Die großen Gedanken des Sozialismus sollen an diesem Tage wieder klar und in aller Reinheit vor deine Augen treten, Befinnung auf die großen Aufgaben unserer Bewegung soll dir dieser Tag bringen.
Nur so in seiner ganzen Größe gesehen, kann uns heute noch immer dieser Tag neue Kräfte für unseren Kampf geben. Bemerkt denn ist in diesen 40 Jahren, wo die Arbeiterklasse ihren Malen feiert, sind heute die Köpfe der Menschheit. Noch zu keiner Zeit ist mit dem Ideal des Sozialismus ein solcher Mißbrauch getrieben worden, als in Deutschland in all diesen Jahren. Noch nie sind unter diesem Namen solche Illusionen geweckt und solche verbrecherische Versprechen gemacht worden. Sozialismus, der Menschheit höchstes Ideal kam in das Firmenschild einer Partei, die als schärfste Gegnerin der Klassenbewußten Arbeiterschaft, dem einzigen Garant des Sozialismus, das Gegenteil durch ihr Programm verwirklichen will.
Darum muß dieser Tag mehr denn je für die Arbeiterklasse ein Tag der Befinnung und des klaren Denkens sein. Denn auch in ihren Reihen ist die Vermischung eingeschoben und wo der Gegner nicht am Frontalangriff übergehen konnte, hat er mit dazu beigetragen, daß der Arbeiter mißtrauisch gegen seine einstigen Ideale wurde. Noch nie war eine Malenfeier des Proletariats eine Kundgebung seiner Freude gewesen, sie ist es ganz besonders nicht in jetziger Zeit. Kampfscharakter ist heute ihr herausragendster Zug, trotziger und zum Kampf herausfordernder Klattern in diesem Jahre unsere roten Fahnen im Malenwind.
Kampf führen sie in allererster Linie dem vereinten Gegner der freien Arbeiterschaft, dem blutigen Faschismus. Gegen ihn hat sich in kommenden Zeit der Hauptkampf der Arbeiterschaft zu richten. Von diesem Kampfe hängt es ab, soweit auch unsere anderen Forderungen in den Bereich der Möglichkeit rücken. Ein Sieg dieser brutalen vereinten Reaktion würde nicht nur diesen Malentag zu einer Angelegenheit verbotener geheimer Zusammenkünfte machen, sondern auch jede andere Propaganda der Arbeiterorganisationen unterbinden. Er würde die deutsche Arbeiterschaft noch weit vor die Zeit der ersten Malenfeier zurückwerfen und wenig Aussicht wäre dann vorhanden, daß einen solchen Unterdrückungsstand überwinden zu können.
Solch akute Gefahren des Bürgerkrieges dürfen uns nicht vergessen lassen, daß der Bürgerkrieg auch heute noch dem furchtbarsten aller Kriege kein Ende gefunden hat. Wir sehen die drohenden Gefahren, die von Osten her bald wieder herüberziehen können in Länder, die noch heute schwer unter den Wirkungen des Weltkrieges zu leiden haben. Westwärts jeder neuen Automatismus kommunistischer Parteien steht auch unsere Malenfeierung für den Völkerfrieden und richtet sich gegen die imperialistischen Kriege, die heute schon wieder toben und morgen vielleicht wieder in noch größerem Ausmaß sich ausbreiten können.
Der Pfingstsonntag war uns immer eine Sache des Prinzips und darum liegt es auch heute nur im Sinne dieser Forderung, wenn wir weitere Arbeitsschutzforderungen fordern. Eine Forderung, die jetzt nicht diffiziert wird von dem Wunsch einer größeren Freiheit, sondern von der Notwendigkeit. Massen von Menschen wieder dem Produktionsprozess einzusetzen. Es ist einer der vielen Widerstände in dieser Gesellschaft, daß der in Arbeit stehende Mensch um Freiheit kämpft und der über nun so sehr lange Zeit vorliegende Mensch nach Arbeit strebt. Dieser widerwärtigen Dialektik in dieser heutigen großen Not will die Forderung der Arbeiterschaft nach weiterer verkürzter Arbeitszeit nachdrücklich tragen. Das ist der Sinn der alten Malenfeierung nach verkürzter Arbeitszeit in diesem Krisenjahr.
Kampf und Befinnung. In diesen beiden wichtigsten Worten ist der Charakter dieses Malens eingeschrieben. Das ist der Grundbaustein für unsere Forderungen. Kampf von dem durch eine verlogenen Weise immer geliebter gewordenen Faschismus. Befinnung auf unsere alten Klassenforderungen, die durch den bitteren Alltagskampf in den Untergang verurteilt sind. Wir treten an diesem Tage heraus aus der zweiten Schlammflut, in der wir unseren Feind begegnen, hinaus in die hellen Weiten unserer Malenfeier und holen uns die Kraft weiter gegen diesen Feind mit aller Erbitterung an.

Nun alle heraus zu diesem 1. Mai!

Aufstellungs- und Marschplan

zur Kundgebung am 1. Mai
West: Gruppe I: Metallarbeiter, Holzarbeiter, Hotel, etc. Angestellte, Kunstschmiede.
Sammelplatz: Bahnhof Nikolaitor.
Marschweg: Frankfurter Straße, Friedrich-Wilhelm-Straße, äußerer Nikolaitorgraben, Platz der Republik, Eingang an der Promenade.
Aufführungsplatz: Freiburger Bahnhof, Abfahrtsseite.
Süd: Gruppe II: Gesamtverband, Fabrik, Allgemeiner Deutscher Beamtenbund, Maschinenbau und Heizer, Einheitsverband der Eisenbahner, Graphisches Kartell, Hutarbeiter.
Sammelplatz: Kaiserstraße.
Marschweg: Kaiserstraße, Freiheitsbrücke, Ohlauufer, Ohlauer Stadigraben, Talsperrestraße, Zwingerstraße, Platz der Republik, Eingang rechts des Stadttheaters.
Aufführungsplatz: Feldkirchhof gegenüber der Viehshöhe.
Nord: Gruppe III: Rohungsmittel- und Getränkearbeiter, Fabrikarbeiter, Tabakarbeiter, Metzger, Landarbeiter, Fahrtenabteilungen der Partei, Stadtverordnete, Sozialistische Arbeiterjugend, Junge Sozialdemokraten, Sozialistische Studenten.
Sammelplatz: Bänderplatz.
Marschweg: Rosenthaler Straße, Universitätsbrücke, Burgstraße, Herrenstraße, Blücherplatz, Kohmarkt, Graupenstraße, Platz der Republik, Eingang beim Kunstwerkbemuseum.
Aufführungsplatz: Blücherplatz.
Süd: Gruppe IV: Baugewerksbund, Maler, Zimmerer, Steinmetz, Steinseher, Schornsteinfeger, Bekleidungsarbeiter, Schuhmacher, Textilarbeiter, Musiker, Sattler und Tapezierer, Lederarbeiter Schiffbauern.
Sammelplatz: Reichspräsidentenplatz.
Marschweg: Kaiser-Wilhelm-Straße, Neue Schmiedestraße, Platz der Republik, Eingang Promenade.
Aufführungsplatz: Museumsplatz.

Die Jugendgruppen der Gewerkschaften marschieren an der Spitze jeder der vier Gruppen, in die ihre Gewerkschaft eingegliedert ist.
Die Aufstellung auf den Sammelplätzen erfolgt um 9 Uhr mit Ausnahme von einigen Belegschaftsgruppen, deren Treff- und Zeitpunkt besonders festgelegt wurden.
Der Abmarsch von den Sammelplätzen hat so zeitig zu erfolgen, daß das Ende der Gruppe bestimmt am 10 Uhr auf dem Platz der Republik eintrifft.
Die Kapellen dürfen 100 Meter vor bis 100 Meter nach den auf den Marschwegen berührten Kirchen nicht spielen; ebenso nicht mehr nach dem Eintreffen auf dem Platz der Republik, weil eine Verstärkung der polizeilichen Vorposten das verhindert.
Die Jünger der einzelnen Gruppen sind während der Veranstaltung geschlossen zu halten, um einen geordneten Ablauf zu ermöglichen. Sämtliche Ordner bilden zu diesem Zweck eine äußere Absperrlinie.

Die Aufstellungen der Arbeiterkinderfreunde sammeln sich wie folgt:
Bänderplatz: Abteilungen 2, 4, 7, 11 und 12.
Reichspräsidentenplatz: Abteilungen 5 und 6.
Kaiserstraße: Abteilungen 1, 2, 8 und 9.
Bänderplatz: Kinderfreunde.
Am Nachmittag des 1. Mai findet ein Volksfest im Banapark in Warschau statt. Der Eintrittspreis für die Frauen eines Malenabzeichens beträgt 10 Pf., für andere Personen 20 Pf.
Allgemeiner Treffpunkt der Freunde unserer eigener Heimat am Abend Gewerkschaftshaus.

Vortragsfolge für die Kundgebung auf dem Platz der Republik

- 1. Arbeiterjünger: „Empor zum Licht“ von Uthmann.
2. Arbeiterkinderfreunde: Maschinenchor.
3. Erste Ansprache.
4. Arbeiterkinderfreunde: Fahnenhüterchor „Hebt unsere Fahnen hoch ins Licht“.
5. Zweite Ansprache.
6. Arbeiterjünger und Kundgebungsteilnehmer: „Die Internationale“.

Für das Volksfest

- Um 15 (3) Uhr im großen Garten des Banaparks ein aussergewöhnliches Großkonzert.
Im Sternensaal ab 16 Uhr:
1. Männerchor der Arbeiterjünger: „Sturm“ von Uthmann.
2. Zum 1. Mai
3. Ansprache.
4. Zeitreise (3 Bilder) Grüne Hemden, Rote Blusen.
5. Baumprucht
6. Singspiele
7. Rhythmische Gymnastik
8. Barrenübungen u. a.
9. Im fabelhaften Schlaraffenland
10. Männerchor der Arbeiterjünger: „Wann wir schreiten...“ bearbeitet von Guttmann.
11. Schanghai (Sprechbewegungschor)
12. Proletarischer Frottoir
13. Die Zeitungsträger
14. Schritt der Kolonnen
15. Die Internationale
Kinderriege der freien Turner.
Frauenriege der freien Turner.
Männerriege der freien Turner.
Blau Blusen.
Pausen.
Blau Blusen.
Rote Blusen.
Arbeiterkinderfreunde.
Blau Blusen.
Gemeinsamer Gesang.

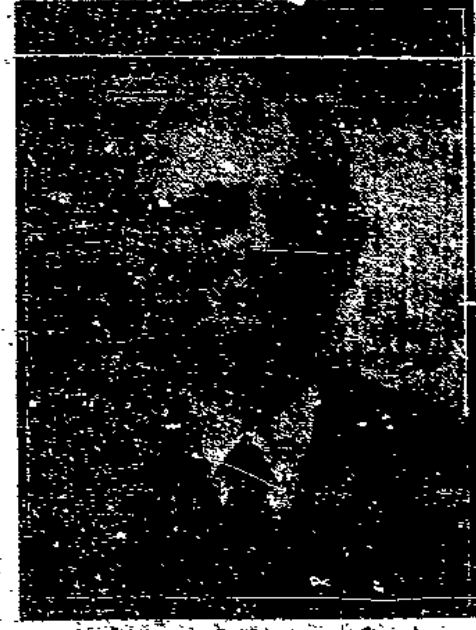
Bei günstiger Witterung auf der Freibühne des kleinen Gartens Veranstaltung von freier gewerkschaftlichen Mitgliedern der Arbeiterklasse.

- Vortragsfolge:
1. Patienten, russisches Balalaika-Orchester und russische Tänze.
2. Willi Henfeld
3. Paul und George
4. Kabarett
Anschließend im großen Saal und abends in beiden Sälen Tanz.
Bitte die Vortragsfolge auszusprechen, da eine besondere Drucklegung nicht erfolgt!

Fahnen heraus zum 1. Mai

Gustav Tische gestorben

Einer, der das Herzzeitalter der deutschen Sozialdemokratie kämpfend mitdurchlebte, hat nun für immer von der Welt Abschied genommen. Am Donnerstag ist Genosse Gustav Tische im Wenzel-Bande-Krankenhaus nach achtwöchigem Leiden verstorben. Er war am 21. Mai 1884 in Breslau geboren und wurde Zigarrenmacher. Die Zigarrenmacher aber waren einst die ersten und rühmlichsten in der Partei. Kein Wunder, daß der geistig regsame Gustav Tische so schon von fröhlicher Jugend an innerhalb der Arbeiterbewegung heimisch war und zu ihren fleißigsten Förderern gehörte. Das Sozialistengesetz mit seinen Verordnungen konnte ihn nicht schrecken. Beim Fall des Ausnahmegesetzes war Gustav Tische der eigentliche Begründer der



Breslauer Parteiorganisation. Ebenso hand es mit an der Frage des Breslauer Gewerkschaftsartikels, dessen erster Vorgesand er gewesen ist. Auf seine Verdienste um unsere Bewegung er können wir noch besonders zurückgreifen. Lange sollte er sich aber der wilhelminischen Freiheit nach dem Falle des Sozialistengesetzes auch nicht bei uns erfreuen. Wegen einer Verurteilung des Wilhelm den Reichsmittelwert mündete ihm ein Reichsbefehlshaber. Diesem Prozeß ging er aus dem Wege, indem er sich nach Amerika einschiffte. Schließlich zog es ihn aber wieder in seine alte Heimat zurück. Niemand hatte geglaubt, daß der Staatsanwalt in der Zwischenzeit so lange und furchtbar darüber gemacht hätte, daß die Verurteilung der Majestätsbeleidigung verjährte. Dem Heimgekehrten wurde der Prozeß gemacht und lange hatte er im Gefängnis zu sitzen.
Nachher haben wir ihn in Breslau als Führer der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen, und als solcher ist er auch allen jüngeren Genossen und Genossinnen wohlbekannt. Erst vor sehr wenig im Gewerkschaftsausschuss an einem Stelle, wo er seine Fähigkeiten einbringen und sich noch getauer Arbeit an der Reihe Gleichgestandener einarbeiten konnte. Seit einem Jahre befand sich der alte in wohlverdienter Ruhestand. Er hat sich dabei nicht lange zu erfreuen gehabt; eine schwere Krankheit hat ihn unerbittlich befallen.
Beerdigung: Mittwoch 17 Uhr, im Krematorium, Sankt-Johann-Straße 17.

Paul Hartwigs letzte Fahrt

Gestern, am späten Nachmittag, wurde Paul Hartwig im Gräbner Krematorium zur letzten Ruhe gebracht. Ungewöhnlich stark war die Zahl der Genossen und Freunde, die gekommen waren, um dem Getreuen die letzte Ehrung zu erwirken. Was es doch auch die Tragik von Paul Hartwigs frühem Tod, die alle Freunde auf das Tiefste erschütterte. So erwies sich die Halle des Krematoriums als viel zu klein, um alle diejenigen aufzunehmen, die gekommen waren, um von ihrer wahrhaft guten Kameraden Abschied zu nehmen.

Die Fahnen der Partei, des Reichsbanners und der Arbeiterfreunde, unter denen er noch vor kurzem marschierte, grüßten den Toten, dessen Leben und Wirken, dessen Opferfreudigkeit und beispielhafte Kameradschaft Genosse Faulhaber in längerer Abschiedsrede ein ehrendes Denkmal setzte. Dann widmete Genosse Ernst Zimmer im Namen der Partei dem Verstorbenen einen tiefempfundenen Nachruf. Paul Hartwig würdigte in schlichter Weise die vorbildliche Arbeit des Toten im Rahmen des Gesamtverbandes und Erich Herrmann erhob für das Reichsbanner dem dahingegangenen Kampfgefährten den letzten Gruß. Als aus Orgelläuten das Kampflied „Brüder zur Sonne“ wuchs, öffnete sich die Türen und unter fliegenden Fahnen glitt der Sarg in das blaue Dämmern. Paul Hartwigs Leib wurde den Familien übergeben.

Reichsbanner zum Wahlaufgang

Eine Abrüstung auf besetzte Mitgliederversammlung
In einer von besser Stimmung besetzten Mitgliederversammlung, die Saal und Galerien des Gewerkschaftshauses bis auf den letzten Platz füllte, beschäftigte sich der Breslauer Ortsverein des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am Donnerstagabend mit dem Ausgang der Wahlen. Kamerad Herrmann sprach in einem oft von stürmischen Beifall unterbrochenen Vortrage die Situation, die für das Reichsbanner und die übrigen Glieder der Offenen Front durchaus nicht zum Besten aussehe. Er sprach über die Lage der Partei und die politischen Verhältnisse, die sich aus der gegenwärtigen Situation der Nazis und ihrer verschiedenen Helfershelfer.
Als zweiter Redner ging Kamerad Junke auf die innerorganisatorischen Fragen ein, die sich durch die Anordnungen der Bundesleitung ergeben haben. Eindeutig bewährte sich der Redner dagegen, daß in der Offenen Front der Bereich unternehmen worden ist, die Organisation der republikanischen ehemaligen Kreismitglieder mit dem zum großen Teil aus sehr bunten Elementen zusammengesetzten Reichsbannergruppen der Nazis auf einer Stufe zu stellen. Kamerad Junke wies ebenfalls auf Kamerad Herrmann darauf hin, daß die Zusammenfassung aller republikanischen Kräfte in der Offenen Front erhalten werden müsse. Der Redner hat mit der Bewältigung des Wahlkampfes nicht gezögert.
Den Referat folgt eine Ansprache, an der sich die Kameraden Schumann, Kersch, Barneck, Meise, Böder, Bött, Bött und Klinge beteiligten.
Der Schlußwort ging Kamerad Herrmann auf die Anwesenheit und Fragen der Delegierten ein, forderte die Delegierten unter lebhaftem Beifall auf, ihren







# Provinziallandtag fordert Schonung der Chausseen durch Luftbereifung

Am Freitag tagte das Plenum des Provinziallandtages nur schätzungsweise fünfzig; im wesentlichen war der Tag mit Ausschuss- und Fraktionsberatungen ausgefüllt, die sich mit der Staatsgestaltung beschäftigten. Da insbesondere in den Kreisen der Kommunalpolitiker aller größeren Fraktionen starke Widerstände gegen eine Heraushebung der Provinzialumlage sich bemerkbar machten, wurde nach einer Lösung gesucht, die einerseits eine vorläufig geordnete Verwaltung ermöglicht und das Staatsrecht der Selbstverwaltung wahr, andererseits aber die finanziellen Schwierigkeiten in den Gemeinden und Gemeindevorständen Rechnung trägt. Man darf annehmen, daß eine solche Lösung in der heutigen Sitzung gefunden und angenommen wird, wenn auch die Rechte sich kaum bemüht fühlen dürften, ihr im Landeshaus vorherrschendes „System“ zu unterstützen.

Eine besondere Note erhielt die gestrige Verhandlung, die sich im wesentlichen mit kleineren Vorlagen beschäftigte, durch eine unpertinente Proposition des Abg. Nischhofen-Merkschütz, dessen Alter und Kinderkruke ihn eigentlich vor solchen Ausfällen bewahren sollte. Seine Propostion scheint selbst in seinen eigenen Reihen peinlich berührt zu haben, denn der Landeshauptmann bemühte sich persönlich zu ihm und veranlaßte ihn anscheinend, nachträglich den angegriffenen Sozialdemokraten entschuldigende Aufklärungen geben zu wollen, die jedoch begrifflicherweise auf Ablehnung stießen. Der in altherwürdigen Sprüchen sonst so zitatenfreundige Herr Baron hat anscheinend des Wortes, daß Adel verpflichtet, unter dem Eindruck der republikanischen Gleichmacherei vergessen.

Die Freitag-Sitzung begann mit der Beratung einer Vorlage auf Hebernahme einer Bürgschaft für ein Darlehen der wertvollsten Arbeitslosenfürsorge. Anschließend begründete Abg. Nischhofen-Merkschütz eine Entschließung des vierten Ausschusses zur Frage der Neuordnung der Fluchtlastbeiträge, die von den Fluchtlastträgern begrifflicherweise nicht sonderlich gern geglaubt werden. Das Ansuchen, die Beiträge auf den Provinzialverband zu übernehmen, wies jedoch selbst der den Interpellationen nachstehende Berichtskomitee selbst als undurchführbar und für die Städte ungerecht zurück. Die preussische Staatsregierung soll daher nur ersucht werden, eine Neuordnung der Verteilung der Lasten zu beschleunigen. Die Entschließung wurde angenommen. Eine weitere Entschließung beschäftigte sich mit der

## Luftbereifung der Kraftwagen

Die zur Erhaltung der Provinzialstraßen angeführten vergrößerten Unterhaltungsmaßnahmen gefordert wird. Sie hat folgenden Wortlaut:  
 Durch den außerordentlichen Rückgang der zur Unterhaltung der Provinzialstraßen verfügbaren Mittel (1920 noch rund 8,5 Millionen, 1932 2,7 Millionen RM) würde auf diesen Straßen ein Beschädigungszustand eintreten, wenn nicht zum Ausgleich einschneidende Maßnahmen für die Straßen gegen ihre Verwitterung durch Art und Umfang ihrer Instandhaltung durch den Provinzialverband ergriffen werden. So bedauerlich für manche Kreise auch die Verhältnisse dieser Straßen sind, so stellt sich der bisherige Zustand als eine wirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Verschwendung dar, die in der letzten Notlage nicht beibehalten werden kann. Denn es ist nachweislich der schwere Kraftwagenverkehr, der die Straßenunterhaltung so außerordentlich erschwert. Die Motorisierung vom 6. Oktober 1931 hat wie auch die heutige Kraftwagenentwicklung, nicht die erwartete Einschränkung des Kraftwagenverkehrs gebracht.

Tritt keine Verringerung des bisherigen Zustandes ein, so werden die Provinzialstraßen zum größten Teil über kurz oder lang nicht mehr in verkehrsfähigen Zustande zu halten sein, wozu aus dem Kraftwagenverkehr und damit der steigenden Wirtschaft ein weit größerer Schaden erwachsen würde. Der erste Provinziallandtag hat sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, der Herr Provinzialminister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, dahin wirkte, daß die vom Verband der preussischen Provinzen erhobenen Forderungen nach sofortiger Einführung der Luftbereifung für den Kraftwagenverkehr einschließlich der Provinzialstraßen, die für die Erhaltung der Kraftwagen, Luftbereifung der Zugmaschinen usw. umgehend erfüllt werden.

Bei den Haushaltsplänen der Heil- und Pflegeanstalten in Lebus, Brieg, Bunzlau, Plagwitz, Lüben und Trebnitz stellten die Kommunitäten wie alljährlich ihre unzureichend unterstützten Anträge wegen der Pflegefälle und der Zuschüsse zur religiösen Betreuung der Insassen, wobei von dem Abg. Malzer selbstverständlich gegen die Sozialdemokraten Protest erhoben wurde, weil sie angeblich die ihnen obliegende Aufgabe der Betreuung, dissidentischer Interessen nicht erfüllen. Daß die Pflegefälle, die sich nur auf das ein große bezogene Rohmaterial beziehen, zu einer durchaus vertretbaren Verpflegung ausreichen, konnte sich Malzer zwar bei einem einfachen Vergleich mit dem durchschnittlichen mehrköpfigen Arbeiterhaushalt, wo die Verhältnisse heute meist wesentlich schlechter liegen, leicht ausrechnen. Aber Zweck der Uebung war ja nicht sachliche Forderung, sondern

Agitation, in erster Linie gegen den „Hauptfeind“, gegen die Sozialdemokraten. Genosse Karl Bietz antwortete dem kommunistischen Redner mit dem gebotenen Nachdruck und machte ihn darauf aufmerksam, daß sich die Sozialdemokratische Partei ihre Marschroute nicht vorzeichnen ließe.

## Nischhofen provoziert

Abg. Nischhofen-Merkschütz (Dnat.), dem die Freude über solche Auseinandersetzungen anzusehen war, erhob sich nun plötzlich und erklärte, daß seine Freunde die Beteiligung an dieser Debatte ablehnen und er es den Vorrednern überlasse, zu be-

In den letzten Tagen veröffentlichten die „Breslauer Neueste Nachrichten“ eine Reihe irreführender Notizen über das Brieger Theater und die „Schlesische Tageszeitung“ brachte in einem längeren Artikel die Unversitorenheit auf, die verworrenen Brieger Theaterverhältnisse auf das Konto einer „jüdisch-marxistischen roten Theaterpolitik“ zu buchen. Nachdem diese Provinzialstadt unter solch unzulänglicher Beleuchtung in der Provinzhauptstadt gelandet ist, ist es wohl erforderlich, die wirklichen politischen und sachlichen Hintergründe dieser Angelegenheit darzulegen:

Zum ersten Male zog in der verflochtenen Winterjahren die Stadt Brieg ihre Teilhaberhand vom Theater ab, da ihr das jährliche Defizit in Zukunft nicht mehr tragbar erschien. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten wehrten sich gegen diese Maßnahme aus Rücksicht auf die ungeheure Not unter der Künstlerschaft, während die Nazi-Stadtverordneten durch Stimmenthaltung ihre völlige Interesslosigkeit am Theater dokumentierten, so daß die Winterjahren ausfiel. Zu Weihnachten hatte sich unter der Führung des Intendanten Friedrich ein Kollektiv zusammengefunden, das gegen kostenlose Ueberlassung des Theaterraums auf eigenes Risiko spielen wollte. Obwohl es sich nach wenigen Tagen herumgesprochen hatte, daß die Theatergemeinschaft bis auf wenige Mitglieder faktisch eingestürzt war, hat weder der sozialdemokratische Theaterbeirat in seiner Haltung noch die sozialdemokratische Brieger „Volkszeitung“ in ihren Besprechungen während voller sechs Wochen auch nur einmal Gelegenheit gesucht, der Theatergruppe wegen ihrer Gesinnung Schwierigkeiten zu machen. Im Gegenteil, auf Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion und unter dem Druck des sozialdemokratischen Theaterbeirates wurde im Verteilungsplan der Einnahmen unter den Mitgliedern für eine dringende Veränderung eingetreten, die den Mitgliedern gegenüber dem Anfangs bevorzugten Intendanten einen größeren Anteil an der Einnahme sicherten.

Der überwiegende Teil des Ensembles hat diese Bemühungen damit beantwortet, daß eine Nazi-Betriebszellenorganisation ins Leben gerufen und die anders gesinnten Mitglieder künstlich diffamiert und menschlich schikaniert wurden. Bei einer Theaterpremiere ließ man sogar einen Reichstagsabgeordneten der Nazi-partei vor dem Vorhang eine schändliche Brandrede halten, injizierte schließlich Wogensiern mit Propagandareben, Agitationsgedichten, jüdisch-italienischen SA-Viehern und Faschistengruß unter der Firma einer neutralen Veranstaltung und ließ sich in umliegenden Ortschaften mit Haltenkreuzfahnen und Haltenkreuzpöbeln empfangen. In der Breslauer Tageszeitung wurde das

## Sozialdemokratische Partei Bezirk Mittelschlesien

Sonntag, den 8. Mai 1932, vormittags 10 Uhr pünktlich beginnend, findet in Breslau im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, 1. Stock, eine

### Bezirkskonferenz

- statt.  
**Tagesordnung:**
1. Die politische Situation nach den Wahlen. (Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Dr. Hamburger.)
  2. Aussprache über die Organisation im Wahlkampf und der weitere Ausbau derselben.
- Zur Teilnahme an der Konferenz sind verpflichtet: Die Mitglieder des Bezirksvorstandes, die Parteisekretäre, die Kreisvorstände und die Reaktionen der mittelschlesischen Parteizeitungen. Ferner können an der Tagung teilnehmen: Die Landtags-, Reichstags- und Provinziallandtagsabgeordneten, Parteimitglieder können, soweit Platz vorhanden ist, ebenfalls an dieser Konferenz teilnehmen.  
 Der Bezirksvorstand.

urteilen, „inwieweit diese Ausführung mit den Zrennhältern zusammenhängen“. Selbstverständlich entband auf diese an den Saaren herbeigezogene Propostion hin lebhafteste Anrufe auf der linken Seite des Hauses. Genosse Paul Lehmann erklärte kurz, daß diese Erklärungen beweisend seien, daß der weichehrige Herr Vorredner zur linken Seite Bolstifer gehöre wie die Nationalsozialisten, während der kommunist Malzer selbstverständlich den ganzen Vorfall auf die Erbünde des Reformismus zurückführte, die 1918 nicht genügend aufgeräumt habe. Die Haushaltspläne der Anstalten wurden in der Sitzung der Zuschussberatung genehmigt.

Ebenso wurden dann anschließend die Einzel-Haushaltspläne des Arbeitshauses, der Landespflegeanstalt in Schweidnitz, der Blindenanstalt verabschiedet und für alle Anstalten der Provinzialauskunft ermächtigt, bei unverändert bleibender Menge und Güte der Beschäftigung die Pflegefälle den Lebensmittelpreisen entsprechend herauf- oder herabzusetzen. Die nächste Sitzung begann heute vormittag 9 Uhr und soll nach Möglichkeit die Anstaltsberatungen des Gesamthaushaltsplanes zu Ende führen.

# Kunstpflege im Dritten Reich Drei Monate Brieger Nazi-Theater

Brieger Theater als die „erste nationalsozialistische Bühne Schlesiens“ gefeiert.

Als Ende März der dreimonatige Vertrag mit der Stadt abließ, liquidierten der künstlerische Leiter, Wilhelm Mahr und drei andere Solo-Mitglieder diese aufreibende und unerschöpfliche „Zusammenarbeit“, da die färglichen Anteile der Einnahmen, die auf den Einzelnen entfielen, kaum dazu reichten, den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten, und es blieb nur noch eine rein nazistische Spieltruppe übrig, der zudem die Vertreter der ersten Kolonnenjahre fehlten. Es lag natürlich kein Grund vor, einer Truppe, die ohnedies kaum noch künstlerische Qualitäten hatte, den städtischen Theaterraum kostenlos (!) zur Verfügung zu stellen. Nunmehr haben sie, die von der Obstruktion gegen die Stadtgemeinde lebten, nach drei Monaten weitgehender Lächerung und Unterstützung durch eben diese Stadtgemeinde selbstverständlich nichts anderes im Sinn, als die Stadtgemeinde zu begehren und bemühen sich, die Sozialdemokraten zu treffen, die wie keine andere Fraktion in Brieg für ihre politischen Gegner aus menschlichem Anstand geloggt haben. Auch diese Begehung ist wieder ein Beispiel für die stupide Demagogie der Nazis.

**Sielesberg.** Immer noch Schnee im Gebirge. Da die Schneeschmelze dieses Jahr nur langsam vor sich geht, liegt auf dem Hochgebirgsraum auf weiten Flächen noch bis über einen Meter Schnee.

**Sielesberg.** Eine ergebnislose Ermittlung. In der Nacht vom 8. April wurde hier die Schaufenscheibe der Gefährtsstelle der Volkszeitung für das Riesengebirge zertrümmert. Die Volkszeitung erteilte daraufhin Anzeige gegen „Anbekannt“, mit dem Bemerkten, daß kurze Zeit vorher der Presswart der Nazis, ein Herr Lehner a. D. Paul Zimmer, die Zertrümmerung der Scheibe telephonisch angekündigt hatte. Die Staatsanwaltschaft teilt nunmehr mit, daß sie Herrn Zimmer vernommen und daß dieser zugegeben habe, ein ähnliches Gepräch geführt zu haben. Natürlich will Herr Zimmer die Zertrümmerung der Scheibe nicht direkt angekündigt haben, sondern behauptet, er hätte die Möglichkeit einer Zertrümmerung nur „art angedeutet“. Da die Staatsanwaltschaft in diesem Gepräch keine Straftat erblickt, hat sie das Verfahren als ergebnislos eingestellt.

**Gleiwitz.** Alkoholergütung. Am Donnerstag nachmittag starb im Polizeigefängnis ein Mann, der vier Stunden vorher eingeliefert worden war. Der Polizeiarzt stellte als wahrscheinlichste Todesursache Alkoholvergiftung fest.

**Ruda.** Schmugglerkampf. An der Grenzstelle in Ruda hatten drei Schmuggler das polnische Grenzhauschen beschädigt und dann in Brand gesetzt. Beim Eintreffen eines Grenzbeamten flüchteten die Schmuggler über die Grenze nach Deutschland. Als sie am nächsten Tage nach Ruda zurückkehrten, wurden sie erkannt und festgenommen.

**Koschitz-Schoppitz.** Arbeitslose demonstrieren. Vor dem Rathaus versammelten sich Hunderte von Arbeitslosen, um gegen die Ungerechtigkeiten bei der Verteilung von Barunterstützung und Lebensmitteln zu demonstrieren. Das Gemeindeamt verständigte die Polizei. Als diese sich zeigte, wurden gegen sie aus der Menge Schmährufe laut. Die Polizei ging darauf mit dem Gummiknüppel gegen die Demonstranten vor und trieb sie auseinander.

**Tschelisch-Tschelisch.** Uebertal auf die Stationskassa. In der Eisenbahnstation orangen am Freitag nachmittag drei unbekannt Männer in den Annahmehaus des Bahnhofstassiers ein. Der Kassierer wurde überfüllt und mit einem Hundsen Gegenstand schwer verletzt. Die Räuber bemächtigten sich der Kassastelle mit 820 000 Tschelisch-Kronen, die für Lohn- und Gehaltsauszahlungen der Eisenbahnangestellten bestimmt waren und entkamen im Auto über Oberberg nach Deutschland.

**Das ist die Einzel-Herren-Schuhfabrik.**

Durch Höchstqualität, beste Passform und billige Preisstellung nimmt heute Lingel die Führerstellung in der deutschen Herrensuhfabrikation ein.

8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>



LINGEL



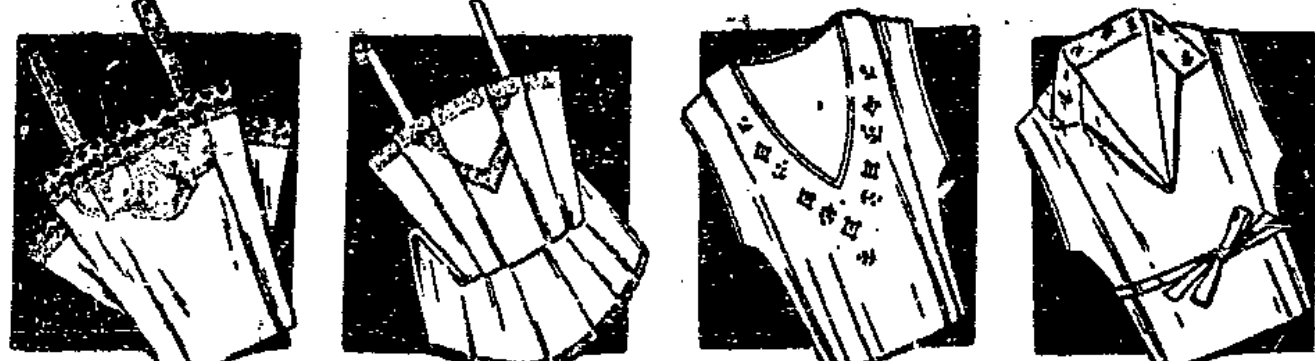
In Breslau: Schweidnitzer Straße 43b, an der Hummerel.



# Prüfungsten in Sicht!

Beispiele, die überzeugen!

## Preise aus alter Zeit.



**Damen-Nachthemd** feinfäd. Wäschetuch, reich mit Stickerei .. Stück **90**  
**Damen-Nachthemd** weiß oder farbig, mit reicher Spitzen-garnitur. Stück **125**  
**Damen-Nachthemd** feinfäd. Wäschetuch, mit farbiger Stickerei .. Stück **185**  
**Damen-Schlafanzug** farbig Batist, mit geblumter Garnitur .. Stück **195**

**Damen-Nachthemd** Wäschestoff mit Stickerei .. Stück **65**  
**Damen-Nachthemd** farbiger Batist, mit gebügeltem Motiv .. Stück **95**  
**Damen-Nachthemd** Wäschestoff mit farbiger Blende und Knopfgarnitur. Stück **125**  
**Damen-Prinzesshose**, farbig Batist reich mit Spitzen garniert .. Stück **185**  
**Büstenhalter** Stoff oder Trikot, Rückenschluß ... Stück **45**  
**Strumpfhaltergürtel** Jacquard, gefüttert, mit 4 Haltern .. Stück **65**  
**Sportgürtel** Jacquard, mit Gummi-Seitenschluß .. Stück **98**  
**Korselette**, Drell, mit Rückenschürung, seitlich zum Knöpfen .. Stück **135**

**Frauenhüte** feines Strohflecht, gr. Kopfwelten .. Stück **290**  
**Moderne Kappen** mit Blumen-Garnitur .. Stück **290**  
**Fesche Strohhüte** mit Unterbügel und Blumengarnitur, Stück **390**

**Kleidergarnituren** in modernen Ausführungen, Westen, Passenkragen, oder Reverskragen .. Stück 1,95, 1,45 **95**  
**Garnituren** Kragen, Manschetten mit Spitzen garniert oder gebogt Garnitur 1,95, 1,35 **95**  
**Kostümschals**, Marocaine, mod. Tupfen oder Streifenmuster .... Stück 2,35, 1,95 **145**  
**Kostümhücher** Crêpe de Chine, bunt gemustert ... 2,85 **195**  
**Halbstiefe Kragen** unsere Standard-Qualitäten, Stück 55, 38 **25**  
**Selbstbinder** moderne Streifen-Muster .. Stück 95, 88 **42**  
**Herren-Hüte** moderne Formen und Farben, glatt und Sommerhauch ..... Stück 3,95, 2,85 **195**  
**Oberröcken** Popeline, mit losem Kragen, gute Qualität, Brust unterlegt ..... Stück 5,59, 4,75 **345**

**Vorführung von Korseletts u. Hüftgarnituren** durch Mannequins im 2. Stock in der Zeit von 10-1 und 3.30-6.30 Uhr. / Kartenausgabe nur an Damen im 1. Stock (Wäsche-Abteilung).



**Damen-Mantel** reine Wolle, ganz gefüttert, mit reicher Stepperei, mod. bleu und grau **1350**  
**Damen-Trägerkleid** Flamengo, mit gemustert. Marocaine verarbeitet, Rock mit tiefen Falten..... **1250**  
**Herren-Mantel** aus reinwoll. Gabardine, blau und mode, gut imprägn., ganz auf Kunstselle **2850**  
**Herr-Straßenanzug** aus reinwoll. Kammgarn, graue Tönung mit feinen Streifen..... **2850**

**Damen-Mantel** bunt Leinen, Indanähren, in vielen Ausführungen, gute Verarbeitung. 2,50, 1,95 **145**  
**Damen-Mantel**, reine Wolle, Crêpe Caid, Tweed, Douclé, in ganz aparter Zusammensetzung, alles Einzelstücke **1250**  
**Frauen-Mantel**, Stoffe englisch, Art auf Sattelfutter, in prakt. Farb., m. Gürtel, **1450**  
**Damen-Mantel**, Sheiland, die mod. sportliche Verarbeitung .. 19,50, 17,50 **1450**  
**Knickerbocker** Riesen-Auswahl! moderne Sport-Cheviols, jede Hose mit Doppel-Gasb ..... 8,50, 5,90, 9,90 **290**  
**Sportanzüge**, Westenform, weite, lange Knicker..... **1675, 14,50 1250**  
**Sportanzüge** moderne Sport-Cheviols, Sakko auf Zwei- und Drei-Knöpfe .. **19,50, 17,50 1450**  
**Straßenanzüge**, haltbare Kammgarnstoffe, mod. Streifenmuster, **24,50, 19,50 1450**

**Wirtschaftskittel** Zephir, mit langem Arm ..... **145**  
**Wirtschaftskittel** blau jaspiert, ohne Arm, mit bunter Garnitur... **195**  
**Wirtschaftskittel** braun jaspiert, o. Arm, mit buntem Kragen .. **265**

# BARAJSCH



Wir haben es durchgesetzt, dank unserer günstigeren Einkaufs- und haarecharf kalkulierten Preise, daß auch der weniger kaufkräftige Mann sich bei uns mit gutpassender, solider Kleidung versehen kann. Sie können sich also, auch wenn Sie nur wenig Geld anlegen wollen, auf die Güte unserer Kleidung absolut verlassen.

**Pfingst-Sonder-Preise** für Sakko-Anzüge, Sport-Anzüge, Mäntel die Sie nicht für möglich halten werden. Jünglings- und Kraben-Kleidung noch billiger

**L. Prager**  
 Albrechtsstraße 51  
 Eingang nur Ecke Scheibtritz

**Druckerei Volkswacht**  
 Breslau 2  
 Flurstraße 4/6  
 übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schnellster Lieferung.  
 Spezialität: **Maschinenflugschriften** (Kollationsdruck)

**Die kleine Zeitschrift**  
 die Du am liebsten liest, wenn Du nichts, beson- derlich im Sommer, ge- genüber der Zeitung in die Hand nehmen willst!  
 Das ist die Zeitschrift der **„Volkswacht“**  
 bewirkt Erfolg!

Jeden, der an **Abonnement** denkt, der **„Volkswacht“** lesen sollte, weil sie reich an In- teresse und billige Unter- haltung ist. Sie ist ein **„Mittel“** Oberkreuz O. 121

**Je schwerer die Zeiten, desto mehr bräuchst Deine Familie den Schutz Deiner Lebensversicherung!**

Wenn es DIR schon schwer fällt, bei den jetzigen Zeiten Deine Familie zu ernähren - was sollte dann Deine Familie ohne Dich tun?

**Halte Deine Lebensversicherung in Kraft!**

**Größe, Stärke, Schönheit**  
 sind für **„Volkswacht“**  
 die **„Volkswacht“**



## Die Kammerwahlen

Am Sonntag wählt auch Frankreich

Man hat von den letzten Preußenwahlen mit Recht gesagt, sie sind nicht nur eine deutsche, sondern auch eine europäische Bedeutung hatten. Die außenpolitische Entwicklung der nächsten Zukunft wird vielleicht noch deutlicher als man es ahnte, die Berechtigung dieser Auffassung beweisen, die zugleich eine Warnung war — eine Warnung, die leider ungehört verhallte. Aber nicht weniger bedeutungsvoll für die ganze Welt und die an den folgenden zwei Sonntagen stattfindenden Neuwahlen zur französischen Kammer. Denn der Rückblick auf die internationale Politik und nicht zuletzt die Idee der deutsch-französischen Verständigung in den letzten vier Jahren zu verzeichnen hatten, ist mitverantwortet worden durch das Ergebnis der französischen Wahlen vom April 1928. Damals zeigte die nationalistische Rechte einen für die Verständigungs- politik verhängnisvollen Erfolg. Die Linksmehrheit von 1924 wurde gebrochen und keine eindeutige Linksmehrheit vermochte im vergangenen Parlament zu halten. Ein erster Versuch unter Chaumeys dauerte nur einen Tag, ein späterer Versuch unter Steeg nur wenige Wochen. Somit regierten fast ununterbrochen nur solche Ministerien, die von der Gnade der nationalistischen Rechte abhängig waren und gegen die die Linke, vor allem die Sozialisten, in unerbittlicher Opposition standen. Ob unter Poincaré, unter Tardieu oder unter Laval, es war immer die rechte Hälfte der Kammer, die für die Innen- und Außenpolitik Frankreichs tonangebend war, und Briand, der in allen diesen Regierungen den Außenministerposten beibehielt, konnte sich trotz unzuverlässigen Willens nicht durchsetzen. Nach seinem Tode ist es unter dem neuen Kabinett Lardieu, das gegenwärtig noch am Ruder ist und um die Entscheidung der Wähler ringt, noch schlimmer geworden, zumal Tardieu als Ministerpräsident und Außenminister zugleich die Gunst der Wählerschaft durch eine besonders forcierte Außenpolitik zu erlangen bestrebt ist.

Die Tatsache allein, daß zweimal Linksmehrheiten über- nommen werden konnten — freilich mit nur kurzlebiger Dauer — beweist, daß die Rechtsmehrheit im vergangenen Parlament nicht allzu groß war. Sie betrug bestenfalls 30 bis 40 Stimmen. Dieses geringe Übergewicht der nationalistischen Reaktion haben ausschließlich die Kommunisten auf dem Gewissen. Sie waren es, die auf Befehl Moskaus den wahl- berechtigten Wählern, alle ihre Kandidaten, auch die aus- gezeichneten, beim zweiten Wahlgang Ende April 1928 aufrecht erhalten. Sie verschuldeten damals nachweislich den Sieg an mindestens 40 Reaktionen über Sozialisten oder zuver- lässige Radikale; vielleicht ist diese Zahl sogar viel zu niedrig ge- wesen, denn es gab etwa 30 weitere Fälle, in denen der Erfolg der nationalistischen Kandidaten bei einer anderen Haltung der Kommunisten zumindest zweifelhaft gewesen wäre. Wenn man bedenkt, daß eine Verschiebung von vielleicht nur 20 Mandaten zwischen rechts und links genügt hätte, um Frankreich und die ganze Welt einschleiftend der Sowjetunion, von dem Abdruck des französischen Nationalismus in den vergangenen vier Jahren zu befreien, dann erkennt man schon die ungeheure Schuld, die die Exekutive der Kommunisten damals zum Schaden aller Völker auf sich geladen hat. Zum Glück besteht die Gefahr kaum, daß die französischen Kommunisten auch diesmal wieder in diesem Umfange der Reaktion Helfershelfer leisten. Nicht, als ob sie inzwischen klüger geworden wären, sondern sie sind im ganzen Lande bedeutungslos geworden.

Im Laufe der letzten Jahre hatte es mehrmals den An- schein, als ob der Gegenplatz zwischen den beiden großen Links- gruppen, der Radikalen und Sozialisten, eine Zuspitzung erfahren würde, die ein wahlaktuelles Zusammengehen dieser Gruppe im zweiten Wahlgang gefährden würde. Dieser Gegenplatz ist durchaus begründet, denn die Sozialisten sind nun einmal die gefährlichsten Konkurrenten der bürgerlichen Kandidaten und sie vermehren ihren Einfluß zusehends, besonders in dem flachen Lande, auf deren Kosten. Unter den Radikalen aber es nicht wenige unsichere Kantonsisten, die einem Zusammen- gehen mit der bürgerlichen Mitte weit eher als mit den Sozialisten hinneigen, und unter den Sozialisten gibt es einen mächtigen linken Flügel, der aus prinzipiellen Gründen die Wahlkompromisse mit den Radikalen ablehnt. Inzwischen scheint die Gefahr, daß die beiden Linksgruppen auch im zweiten Wahlgang getrennt marschieren und von der Reaktion geschlagen werden, fast überall gebannt zu sein. Das ist das ungewollte Verdienst der Regierung Lardieu, die durch ihren reaktionären, nationalistischen Kurs die republikanische Wählerschaft auf- erweckt hat. Es ist jetzt anzunehmen, daß der alte und bewährte Grundgedanke der „republikanischen Disziplin“ bei der Stichwahl in all den Wahlkreisen zur Anwendung kommen wird. Das bedeutet, daß entweder der radikale Kandidat zugunsten des Sozialisten — oder umgekehrt — zurücktreten wird, je nachdem, wer beim ersten Wahlgang besser abgeschnitten hat und wer bessere Aussichten besitzt, den Vertreter der Reaktion aus dem Sattel zu schlagen.

Man soll zwar das Fell des Bären nicht teilen, bevor er erlegt ist, aber die Linksmehrheit gilt in Frankreich schon jetzt allgemein als gesichert, daß innerhalb der Sozialistischen Partei und auch zwischen Sozialisten und Radikalen bereits eine lebhafteste Diskussion über das Problem einer zukünftigen Koalitionspolitik im Gange ist. Die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit, daß die Sozialisten als stärkste Kraft in die neue Kammer zurückkehren, stellt naturgemäß dieses Problem bereits jetzt in den Vordergrund des Interesses. Und wenn wir wollen, wir vorsichtshalber den Ausgang nicht nur des ersten Wahlganges, sondern vor allem der Stichwahlen abwarten, so war wir auf diese bedeutsame Frage im einzelnen eingehen. Aber jetzt begnügen wir uns mit dem Wunsch, daß trotz der ungewollten Rückwirkung, die der Erfolg der deutschen Nationalsozialisten auf die Stimmung der französischen Wähler hat, die Hoffnungen der französischen Repu- blikaner, in erster Linie unserer eigenen Parteifreunde, in Erfüllung gehen.

Für die französischen Nationalisten, die zunächst auf einen Sieg Hitlers über Hindenburg spekuliert hatten, ist der republikanische Wahlausgang ein Geschenk vom Himmel gewesen. Sie haben sich natürlich nach Kräften bemüht, ihn zu verwirklichen. Sie haben sich natürlich nach Kräften bemüht, ihn zu verwirklichen. Sie haben sich natürlich nach Kräften bemüht, ihn zu verwirklichen.

doch noch retten können. Aber nach übereinstimmenden Mit- teilungen über die Grundstimmung im französischen Volke scheint sich die Mehrheit nach einem Kurswechsel, nach einer wirklich demokratischen und abwärtsfreundlichen Politik, nach einer aufrichtigeren Verständigung zwischen den europäischen Nationen. Wenn diese Prognosen in Erfüllung gehen, dann können die französischen Wähler zu einem guten Teil das wieder gutmachen, was die Deutschen verborgen haben.

## Das Reichskabinett berät den Etat

Die Hauptaufgabe der Kabinettsberatungen nach der Rückkehr des Kanzlers ist die Aufstellung des Haushaltsentwurfs. Die Entscheidung über die Gesamthöhe des Etats und über die Höhe vieler Posten auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite wird erst das Kabinett

treffen müssen. Der Grund dafür liegt in den außerordent- lichen Verschiebungen bei den Einnahmequellen. Im ursprünglichen Haushalt waren für das jetzt abgelaufene Haushaltsjahr 1931/32 die Einnahmen mit 9,1 Milliarden ein- geschätzt. In den ersten elf Monaten des vergangenen Haushalts- jahres sind jedoch nur rund 7 Milliarden an Steuern, Zöllen und Verbrauchsteuern aufgenommen. Dazu kommen Belastungen durch die Wirtschaftskrisis wie Zuschüsse und Garantien für die Banken, Zuschüsse an die Schifffahrt usw. Die Gestaltung der Ausgaben Seite hängt vor allem auch davon ab, was für Beschlüsse für die Arbeitsbeschaffung, für die Neuordnung der Arbeitslosenfürsorge, für die Sanierung der Gemeindefinanzen und für die Reform der Sozialversicherung getroffen werden. Um wenigstens einigermaßen Klarheit zu schaffen, will man die Ein- nahmen in dem Haushaltsplan des nächsten Jahres noch niedriger einschätzen als die tatsächlichen Erträge dieses Jahres waren.

# Massenbespitzelung der Nazis durch die SA.

## Wieder ein Befehl Röhm's veröffentlicht

München, 29. April. (Eig. Drahtb.) Die „Münchener Post“ veröffentlicht in ihrer Freitag- Ausgabe Dokumente, die zeigen, daß die oberste Leitung der nationalsozialistischen Sturmabteilungen und Schutzstaffeln bis zuseht bemüht war, die Bürgerkriegsarmee Hitlers militärisch aus- zubauen. Es handelt sich bei den Dokumenten um eine An- weisung Röhm's vom 4. März 1932, die nur den Führern der höchsten Kommandos, also sämtlichen Gruppenführern, dem Reichsführer der SA und dem Generalinspekteur zugegangen ist. Röhm verlangt darin eine straffe und zuverlässige Organisation des Nachrichtens- und Spionage- dienstes, um die Wirkungsfähigkeit der politischen und militärischen Gliederung der Nationalsozialisten sicherzustellen; denn das sei von ausschlaggebender Bedeutung. Dieser An- weisung sind dann unter Anlage Nr. 680/32 höchst interessante Richtlinien für den Aufbau und die Ausbildung des Kundstasterdienstes beigegeben. Danach ist bei jeder Standarte (Regiment) und Untergruppe (Division) ein Leiter des Kundstasterdienstes zu bestellen, der über umfang- reiche Beziehungen und über Kenntnisse auf fast allen Gebieten verfügen muß. Für solche Posten kommen nur „gewürfelte Per- sönlichkeiten“ in Frage. Diese Leiter haben Einzelpersonalkarten auf- zustellen, die den Dienst in allen den Nationalsozialisten feind- lichen Organisationen zu verrichten haben. Wieder andere Per- sönlichkeiten — und das sei eine höchst wichtige Aufgabe, — sind mit der Abwehr der Spionagetätigkeit in den eigenen Reihen und der Überwachung der eigenen Leute zu beauftragen. Eine dritte Gruppe hat die Aufgabe, in den feindlichen Organisationen Mißstimmung gegen die Führer und die eigene Organisation hervorzurufen; im besonderen hat sie falsche Gerüchte auszustreuen, zu dem Zweck, falsche Maßnahmen bei den roten Einheiten aus- zulösen. Gerade aus dieser Tätigkeit, zu der nur besonders sorg- fältig ausgewählte Leute zu verwenden seien, ergebe sich bald, wer für den Kriminaldienst am besten geeignet sei. Alle Kundstaster haben nach einem bestimmtem Schema wöchentlich zu berichten. Zu ihren ersten Aufgaben zählen: 1. genaue An- gaben über Namen, Beruf, Wohnung und Geburtsort der Führer aller marxistischen Organisationen sowie über ihre Verwandten, Druckereien und Verkehrslokale; ferner über die Stärke und Abhängen von Stahlhelm, Wiking-Bund, Ehrhardt, Stennes, Widerstandskreis, Bayerischer Heimatschutz, Bayernwacht und allen ähnlichen Verbänden; 2. Überwachung und Bericht- erstattung über die Tätigkeit von Zentrum, Bayerischer Volkspartei und Landbund; 3. Anfertigung von Licht- bildern aller gegnerischen Führer und aller wichtigen Gebäude; 4. Überwachung der eigenen SA-Führer.

Die Kundstaster sind vom SA-Dienst freizumachen, sie sollen mit SA-Männern möglichst wenig verkehren und sich weder durch Abzeichen noch durch Hitlergruß kenntlich machen. Jedem Kund- staster ist eine Nummer zuzuteilen, mit der er auch seine Schrift- stücke unterzeichnet. Besonders gute Meldungen sollen von der Gruppe belohnt werden.

Säuberungswerk den „Marxisten“ zu überlassen. Wenn z. B. der Verband sändlicher Hausfrauvereine neben anderen Unterstufungen noch einen besonderen Beitrag für einen Sportlehrkursus bekommt, wenn der „Bund deutscher Tabakgegner“ Unterstützung vom Reich bezieht, das möglichst hohe Tabaksteuererträge wünscht, wenn ein Abstinenz- gruppen, das sich „Deutsches Hochland des Inter- nationalen Ordens der Rehabilitierten“ nennt, Reichs- beiträge bekommt, wenn ein anderer alkohola- gegnerischer Verein es versteht, aus vier ver- schiedenen Staatsmitteln Beiträge zu holen, wenn das Rote Kreuz einmal als Spionageorgani- sation, sodann durch seine zahlreichen Zweig- einrichtungen von den verschiedensten Ministerien große Beiträge bezieht, so ist das eine Veranschaulichung von Steuergeldern, die noch dazu jeder Durchsichtigkeit ent- behrt. Das Institut für deutsche Handwerkswirt- schaft bekam 1929 100 000 Mark, 1930: 70 000 Mark; bei einem Gesamthaushalt dieses Instituts von 134 000 Mark entfielen auf Gehälter 105 000 Mark!! Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit bezieht immer noch 1 1/2 Millionen von vier Ministerien. Da das Verlangen nach einer rationalen und übersichtlichen Verwaltung der bewilligten Fonds noch nicht erfüllt ist, kündigte die Sozialdemokratie entsprechende Anträge für die Staatsberatung an.

Ein übles Kapitel ist auch das der Unterstützung der „Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfsorganisationen Deutschlands e. m. b. H.“ Dieser Körperlichkeit standen im Jahr 1930 aus Reichs- und Länderquellen über 13 Millionen zur Verfügung. Auf die Frage nach der Art der Verwendung der Mittel und ihrer Kontrolle wurde von den Regierungsvertretern erklärt, daß ihnen seither eine Nachprüfung nicht mög- lich sei! Wenn Marxisten öffentliche Kassen belasten würden, läge es bestimmt einen Höllen-Spektakel! Da hier aber keine „marxistische Korruption“ zu entdecken war, schwiegen alle deutschen Nationalen Stöten.

Erschöpfend ist diese Aufzählung der in einer Ausschub- sichtigung beleuchteten Verwendung von Reichsgeldern natürlich nicht.

## Naziwadies verurteilt

Stuttgart, 29. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das erweiterte Schöffengericht Stuttgart verurteilte fünf Nationalsozialisten wegen gemeinschaftlicher Schwerkörperverletzung zu Gefängnisstrafen zwischen drei Monaten und drei Jahren. Zwei Angeklagte sind schwer vorbestraft. Davon einer nicht weniger als sechszehnmal.

Im Juli v. J. kam es nach einem SA- und SS-Treffen in Pforzheim, in Baihingen an der Enz zu einem schweren Zusammenstoß, der von den Angeklagten, die sich auf dem Heimweg von Pforzheim nach Stuttgart befanden, provoziert worden war. Mehrere Personen wurden von den Nazis blutig geschlagen und schwer mißhandelt.

## Wie der Staat ausgebeutet wird

Sehr bedenkliche Ergebnisse der Rechnungsprüfung

Die Rechnungsprüfung, mit der sich der Haus- haltsausschuß des Reichstags auf Grund des Be- richts seines Unterausschusses auch am Freitag be- schäftigte, bringt immer mehr Mißstände der sogenannten Fondswirtschaft an den Tag.

So wurde festgestellt, daß aus dem zur Förderung der Wissenschaft, des Gesundheitswesens und anderer Zwecke bestimmten Fonds des Innenministeriums in Höhe von 18,8 Milli- onen vielfach Unterstufungen an Institutionen gegeben wurden, ohne daß man sich um den Verwendungszweck kümmerte. Das hat zur Folge, daß die Gelder in manchen Fällen nicht für Sachzwecke, sondern für große Personal- und Verwaltungsausgaben verwendet wurden. Ge- ritzene Kenner des Etats verstehen es, die einzelnen Ressorts der Reihe nach unter den verschiedensten Zweckangaben auszunutzen.

Man gewinnt überhaupt den Eindruck, als ob be- stimmte zentrale Organisationen nur gebildet werden und am Reichsmittel erlangen zu können. Nicht man den Dingen auf den Grund, so entdeckt man nicht wenige Sitzposten des Reichsetats, die heute das Reich als Subventionsquelle mißbrauchen, um notgen über das „System“ loszusprechen und sich selbst als Heiliger des öffentlichen Lebens auszuweisen.

Hier hätten die Nazi-Gelegenheit, erfolgreich gegen Korruption anzukämpfen, aber sie sieben es immer noch vor, sich ihren Abgeordnetenpflichten zu entziehen und das

## Brüning in Berlin eingetroffen

Berlin, 30. April.

Reichskanzler Dr. Brüning traf heute früh mit dem jahresplanmäßiger Zuge um 7,25 Uhr in Begleitung von Staatssekretär von Bülow wieder in Berlin ein.

## Nazi-Presse widerspricht sich selbst!

Die „National-Zeitung“, Hitlers eigener Organ, schreibt in einem Leitartikel vom 28. April: „Schon seit den Reichstagswahlen im September 1930, mit denen die stürmischen Eroberungen der deutschen Volkseele durch die Hitlerbewegung begannen, besonders aber seit der Reichs- präsidentenwahl, hat die französische Presse ihre Sprache nicht nur Hitler, sondern ganz Deutschland gegenüber langsam aber offenkundig geändert. Beräuschung, Spott, höhnische Zurück- weisung, ja selbst hakenweise Unerschämtheiten, wie wir sie unter der Herrschaft der Strejemanischen Locarnopolitik in der französischen Presse gemohnt waren, sind immer seltener geworden. Das lawarenartige Anmacheln allein schon der Hitler- bewegung hat genügt, den gallischen Größenwahn zu dämpfen, Achtung und Respekt einzuführen.“

Am gleichen Tage bringt die Hitlerpresse eine groß- ausgemachte Nachricht mit der Ueberschrift: „Die Franzosen werden freier. Schon wieder ein Militärflieger über deutschem Gebiet... Die offensichtliche Brüstung Deutschlands zeigt sich deutlich.“

Wie reimt sich das, ihr Nazi-Schwindler?

**14.50** **12.50** **14.50** **16.50**

Orthopädischer **Spielvernunftschuh**

Broelau • Schweinitzer Straße 3-4 • Götterstraße 37



Fiasko des Lohnabbaus

Keine Warenverbilligung, keine Besserung der Arbeitsmärkte, aber Steigerung der Ankosten

Unter dem Eindruck einer geschickten Propaganda, die in der Hauptsache von der Groß- und Schwerindustrie bezahlt wurde, konnte sich, vor allem im Jahre 1931, ein beispielloser Lohnabbau durchsetzen.

Man muß sich über die inneren Zusammenhänge einmal klar werden. Einen interessanten Beitrag dazu liefert die Forschungsstelle für den Handel in Berlin, ein Unternehmen, das von Handelskreisen gegründet ist und den Interessen des Handels dient.

Table with 4 columns: Umläge, Kosten, Kosten in %, Kosten in % von Umlage. Rows include Textilkaufhäuser, Schuhe, Glas, Porzellan u. Hausrat, Eisenwaren.

Die beiden letzten Spalten beweisen, daß die völlig verschiedene Entwicklung der Umläge und der Kosten die Kosten pro Einheit der Ware steigert, die Ware also verteuert.

Soweit eine Verminderung der Kosten, als Ganzes gesehen, erzielt werden konnte, geschah das zu Lasten der Löhne und der Gehälter, des Personals. Hier spielen neben Gehaltskürzungen auch Kurzarbeit vor allem wohl Entlassungen eine Rolle.

Table with 5 columns: Gesamtlohn, Personallohn, Miete, Licht, Kraft, Heizung. Rows include Textilkaufhäuser, Eisenwaren, Gruppe Herde, Eisen, Glas, Porzellan und Hausrat.

Diese Zahlen des Forschungsinstituts geben, obwohl sie das von uns behauptete unterstreichen, die Verhältnisse noch nicht richtig wieder. In den Personalkosten des Forschungsinstituts steht nämlich noch der „Unternehmerlohn“.

Table with 5 columns: Belegschaft, Umlage je belegschaftige Person, Kundenzahl je belegschaftige Person, Personallohn je belegschaftige Person. Rows include Textilkaufhäuser, Schuhe, Eisenwaren, Glas, Porzellan u. Hausrat.

Dadurch ergibt sich folgendes Bild: bei starkem Belegschaftsabbau sinkt der Umlage, die Kundenzahl aber steigt, da die Kundenschaft weniger bzw. billigere Qualitäten kauft, was auf eine Steigerung der Arbeitsleistung pro Kopf hinausläuft.

Die Zahlen geben in zeltener Deutlichkeit wieder, daß durch Lohnabbau eine Warenverbilligung und Aufzudeckung der Arbeitsmärkte nicht erreicht werden kann. Wer etwas anderes behauptet, behauptet etwas Falsches.

Die Zusammenhänge, die sich aus den Zahlen der Forschungsstelle ergeben, sind leider infolge der Krise fast getrübt worden. Im Grunde genommen sind diese Zahlen ein Beweis für die Kaufkraftlosigkeit der Gewerkschaften.

Naziwähler hört her!

Der Parteipolitiker ist heute noch zu hoch - Handwahrnehmliche Naziwähler sind für weiteren Lohnabbau. Die Naziwähler sind einseitig für den Lohnabbau, der die Arbeiter zu Lasten der Arbeitgeber führt.

Die landwirtschaftlichen Naziarbeitgeber muten den Landarbeitern also zu, ihr Leben unter noch ungünstigeren Bedingungen als augenblicklich zu fristen.

„Noble“ Arbeitgeber

im Chemnitzer Bergwerke Chemnitz, 29. April (Eigener Drahtbericht).

Der Arbeitgeberverband für das Chemnitzer Bergwerk hat seinen Mitgliedern bindende Anweisung gegeben, am 30. April alle Bauarbeiter zu entlassen.

Der Zweck dieses Vorgehens der lässlichen Bau-Unternehmer ist für die kommenden Tarifverhandlungen den Nachweis zu erbringen, daß die Arbeiter gern bereit seien, zu den diktierten Löhnen zu arbeiten.

Kampf um den Urlaub im Bergbau

Unternehmer wollen radikale Kürzungen

Für den Harzbergbau ist ein Schiedspruch gefällt worden, der die Urlaubsvergütung um 25 Prozent und den Ueberstundenzuschlag, der

Institut für Konjunkturforschung zur Wirtschaftslage

Der jeben erschienene Konjunkturbericht der Abteilung „Werten“ des Instituts für Konjunkturforschung behandelt die Wirtschaftslage des rheinisch-westfälischen Industriebezirks nach dem Stande vom April 1932.

bisher für Sonntage 46 und für Feiertage 50 Prozent auf 25 Prozent senken will. Im Ruhrbergbau beginnen am 9. Mai die Tarifverhandlungen.

Kürzung des Urlaubsentgelts um 25 bis 30 Prozent ist allem Anschein nach, wie sich ja auch aus den Verhandlungen für das Buchdruckergewerbe ergibt, die allgemeine Richtlinie die Schlichter.

Graphisches Kartell!

Die Ausstellung zur Mai-Demonstration erfolgt am 9. an der Kaiser-, Ecke Tiergartenstraße. Spitze des Zuges unsere Jugend.

Metallarbeiter!

Kollegen und Mitarbeiterinnen! Beteiligt euch reiflich der Maifeier. Mehr als je gilt es, die Geschlossenheit der Belegschaft und insbesondere der graphischen Arbeitererschaft zu zeigen.

Sinein in die Hammerfront!

Einzeichnungslisten liegen aus im Büro der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes Gewerkschaftshaus, 4. Etage, Zimmer 131, und im Büro des Ortsausschusses des ADGB, Gewerkschaftshaus, 2. Etage, Zimmer 63.

Bankrott trotz gewaltiger Arbeitssteigerung

Verhandlungen wegen Zwang - Die Arbeiterpartei sehr gefährdet

In dem gerichtlichen Vergleichstermin der A. Borjig & Co. h. H. Legel, vom 26. April, in dem der bekannte Quotenvergleich von 33,2 Prozent den Gläubigern zur Annahme vorgelegt wurde, gab zunächst die Vertrauensperson Dr. Hopp in großer Zögerung einen Rückblick über die Entwicklung des Unternehmens seit Gründung bis zur Lage der Zahlungsstellung.

10 800 Mark, 1929 auf 11 300 Mark und 1930 sogar auf 12 400 Mark gestiegen werden.

Der heutige Quotenvergleichsvorschlag soll der Sanierung des Unternehmens den Boden bereiten, während ein reiner Liquidationsvergleich jegliche Wiederanbahnungsmöglichkeit ausschließt. Das Liquidationsbild habe sich bisher nicht ungünstig verändert, es sei vielmehr seit Aufstellung des Status am 18. Dezember eine Verbesserung zu verzeichnen.

Der 1. Mai!

Den Metallarbeiterinnen

am 1. Mai bei der Demonstration. Die Metallarbeiterinnen sind am 1. Mai bei der Demonstration. Die Metallarbeiterinnen sind am 1. Mai bei der Demonstration.



# 16 Rekorde!



An diesem feschem Mantel ist alles richtig, der Stoff: vorzüglicher Aigalaine, die Verarbeitung, die moderne Form, das gute Marocain-Futter und der billige Preis

28.50



Vornehme Pedaline-Kappe, elegant gefüttert

5.90

Charmantes Bügelhütchen mit Samtblüchen

1.25

Ein reich verzierter Rücken und fescche Stepperei an dem pastellfarbenen, gut gefütterten Sportmantel

26.-

Der Regenmantel aus reinwolletem Gabardine mit Futterpasse und Herrenbelegene Raglanärmel

18.50



Reiche Stepperei bestimmt neben einer Rücken-Garnierung die Schönheit dieses Mantels aus reinwolle, shetlandartiger Ware, ganz auf gutem Futter

16.50



Dieses fescche Einknopf-Kostüm aus reinwolle, uni shetlandartiger Ware gibt ein schönes Beispiel für den herrschenden Modestil, Jacke ganz auf gutem Futter.

17.50



Volants und ein Fichu beleben die mod. Linie des wunderhübschen gemusterten Vollekleides mit Glockenrock.

12.50

Der modischen Silhouette entspricht die Form dieses reichgesteppten Phantasie-Mantels. Ganz auf gutem Futter

22.50



Heiter bleibt der Schmel aus Kunstseiden - Marocain das jugendliche Mantel aus Shetlandartiger Ware, ganz auf gutem Futter

13.75



Wie lustig ist das hübsche Streifenmuster des modernen Trägerkleids mit dem weissen Blüschchen.

7.50



Das schlichte Sellinec-Complet hat ein lustig getupptes Jackchen und am Rock eine flotte Faltenpartie

13.75



Sehr duftig wirkt das Blüschchen aus Kunstseiden - Marocain mit Pliésokragen und Puffärmeln

4.75

Ein sportlicher Überwurf und Puffärmel am zweifarbigen kombinierten Kleid aus sehr reizend bedrucktem Kunstseiden - Marocain

17.50

Das duftige Sommerkleid aus blumigem Kunstseiden-Georgette ist reizend mit dem lässlichen und dem Unterkleid aus Marocain

24.-

Die Faltengruppe unter der Knopfleiste gibt dem Aigalainrock die reizvolle Form.

6.50

## 16 Rekorde!

Aber ebenso gut hätten wir auch 16.000 schreiben können.

Denn tatsächlich bedeutet jedes einzelne Kleidungsstück, das Sie in unseren Fenstern und in unseren Verkaufs-Räumen sehen, einen unbestreitbaren Rekord an Leistungsfähigkeit.

Die Wetterleute sagen, daß wir ein herrliches Pfingstfest bekommen.

Wohlan denn: Schmücken Sie sich, damit Sie der Natur nicht nachstehen an Schönheit und Jugendfrische - -

**GEMAHEN SIEH ZU C&A**  
Breslau  
Ohlauerstr. 10-11  
Ecke Altbückerstr.

Die obigen Angebote stehen innen ab Montag zur Verfügung! - Schriftliche Bestellungen können leider nicht berücksichtigt werden!



**STADION**

Sonnabend, 18 bis gegen 23  
**Rote**

Der Barock von Bagdad

Samstag, 14 bis gegen 18  
(Gemeinschafts-Bälle)

**Die Walfire**

Samstag, 20 bis nach 23

**Die Blume von Samoil**

Montag, 20 bis nach 23

**Die Blume von Samoil**

**LOBIKATES**

Sonnabend, 20.15 (u. täglich)  
Jun-1. Rate!

Der Mann mit den grauen Schläfen

Quintet von Leo Lenz

**THEATREATER**

Täglich 20.15 bis 22.10

Der trübliche Weinberg

**Schauspielhaus.**

Täglich 8 Uhr

Der Mann mit den grauen Schläfen

Quintet von Leo Lenz

Ein entzückender Mensch

Wolff von Erwin Strass

Preise 50 Pf. bis 3.— Stk.

**Schallplatten**

1/2 geschenkt!

Aus Liquidation ver-

kauften wir einige Posten

neuer Schallplatten zu

streichenden Spot-

preisen

**Homocord**

50 cm (klass. Repert.) z.B.

Berl. Sinfoniker, Rose-

Quintett usw.) 95

Stk. 4 RM. nur

**Homocord**

25 cm (Waller, Märche-

usw.) Stk. 2.50 45

Stk. 1

**Electrola**

25 cm (klass. Repert.)

Stk. 4 und 1.90 45

durchweg

die 2. Platte nur d. Hälfte

**Electrola**

25 cm (klass. Repert.)

Stk. 4 und 1.90 45

durchweg

die 2. Platte nur d. Hälfte

**Electrola**

25 cm (klass. Repert.)

Stk. 4 und 1.90 45

durchweg

die 2. Platte nur d. Hälfte

**Electrola**

25 cm (klass. Repert.)

Stk. 4 und 1.90 45

durchweg

die 2. Platte nur d. Hälfte

**Electrola**

25 cm (klass. Repert.)

Stk. 4 und 1.90 45

durchweg

die 2. Platte nur d. Hälfte

**Electrola**

25 cm (klass. Repert.)

Stk. 4 und 1.90 45

durchweg

die 2. Platte nur d. Hälfte

**Electrola**

25 cm (klass. Repert.)

Stk. 4 und 1.90 45

durchweg

die 2. Platte nur d. Hälfte

**Besonders preiswerte Angebote für Frühjahrs-Moden**

- Damenhemd** 1.65  
fein. Madapolam m. Mandhohlnähten und Punktstickerei.
- Garnitur** 2.35  
kunstseiden. Bernberg-Trikot. feinstsch. Qualität. m. elegant. Stickerei-Motiv, zarte Farben. **Schüler - 1.90, Romische -**
- Damen-Nachthemd** 3.90  
kunstseidener Krepptrikot mit Rollsaum, zarte Farben
- Damen-Hemd hose** 3.50  
in Waschunstoffe m. Applikation und Lochstickerei, zarte Farben. **Passend. Unterkleid 4.90**
- Unterkleid** 2.85  
guter Doppel-Charmeuse mit Sückerel-Motiv, zartfarbig
- Damen-Schlafanzug** 2.85  
ohne Ärmel, einfarbiger Madapolam mit gebüelter Pass
- Felina-Hüftgürtel** 3.75  
„Standard“  
bester rose Satindrell mit Gummiteilen, seftlich. Hakenschluss und 4 Strumpfhaltern
- Felina-Corset** 7.75  
„Sensation“  
bester rose Satindrell mit Strickgummiteilen, seftlichem Hakenschluss u. ausgearbeitet. Charmeuse-Büstenhalter.
- Bluse** 5.75  
mit modernen Puff-Ärmeln, guter kunstseidener Marocain mit Volantkragen und Schleife. Eigene Anfertigung.
- Bluse** 5.90  
mit lang. Ärmeln, kunstseid. Marocain mit zweifarbigem Jabot und Zierknöpfen. Eigene Anfertigung.
- Schlauchschal** 2.90  
guter kunstseidener Marocain in breiten Längs- oder Querstreifenmustern. Eigene Anfertigung.
- Damen-Pullover** 4.10  
mit kurzen Ärmeln, reinwollene Qualität mit abstechend. Wollspitzengarnit., zarte Farben.
- Sportjäckchen** 7.25  
guter, gute Zephyrwohle, rot, mittel- oder dunkelblau, mit Metallknöpfen.
- Polebluse** 2.45  
guter Panamatrikot mit Perlmutterknöpf., moderne Farben. Mit langen Ärmeln 3.10. Mit kurzen Ärmeln
- Gartenkleid** 2.65  
einfarbiger Belderwand mit buntgestreift. Garnitur, Reispeln und Zierschnaffe.
- Gartenkleid** 3.75  
guter Noppen-Belderwand mit weißem Ripstrick und einfarbigem Paspeln u. Zierknöpfen.



- Sportkleid** 11.75  
gut waschbarer Waffel-Bouclé in hellen Sommerfarb., m. Faltenrock, modernem Waschpfeekragen und Zierknöpfen.
- Trägerkleid** 26.75  
mit Bolerojäckchen, bedruckter kunstseidener Marocain mit elegantem Spitzen-Oberteil und kurzen Ärmeln.
- Frühjahrs-Mantel** 29.75  
gut. reinwoll. Diagona-Bouclé m. Rückenfalt. u. abgestepptem Kragen; ganz auf Kunstseide.
- Mantel** 34.50  
für starke Damen. Herrenstoff, ger. woller. Mantelstoff, braun- oder grau-meliert, mit Rückenfransen; ganz auf Kunstseide.

Die soeben erschienene  
**Sommer-Preisliste**  
wird auf Verlangen  
kostenlos zugewandt!  
Portofreier Versand v. 20 Mk. ab

**BIELSCHOWSKY**  
N. KOLAISIR 12/16 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

Montag, 20 Uhr, großer Konzertabend  
**12. (letztes) Abonnements-Konzert**  
der Schlesischen Philharmonie  
**2. Sinfonie von Beethoven**  
Dir.: Professor Dr. Georg Sekra  
Solisten: Barbara Reitzner, Herta Böhlke,  
Ventur Singer, Kurt Wichmann  
Chor: Breslauer Singakademie

Am Sonntag, den 1. Mai  
**Belagte Tasche im Zoo**  
Eintrittspreis 50 Pf.  
Sonderpreis 12 Pf.  
25 Pf.

**Wohin zur Matinee?**  
Im Folgers Theater  
Ohne Strafe 136  
**zum Schweinschlachten**  
Wellwurst Schlachtschüssel  
TANZ  
Eintritt frei!

**A jour**  
der neue durchbrochene  
Modestoff, nur in mod.  
Farben .. 1.65, 1.35 120

**Fresko**  
gute Streifenqualität  
mehrfach und moderne  
Streifen ..... 1.35 125

**SEIDEN HAUS**  
**Wigdon**  
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40

**Crêpe Georgette**  
58 cm breit, das defigste  
Sommerkleid 2.25 195

**Honan**  
Leide China ware in  
großen  
Farbentönen 350

**La Roggenbrot**  
4 Pfund 56 Pf.  
ab Fabrik  
Friedrich-Wilhelm-Str. 54

Großes eichenes Schlaf-  
zimmer, vollständig kompl.  
585 RM., natural. Küche  
mit breit. Büfett 185 RM.  
**S. Brandt & Co.**  
Gartenstraße 65, I.  
(neben Capitol).

**Urania**  
12 Monatshefte  
zu 4 Bänden  
Das Schöne der  
Kunst  
In jeder von die Schöne der  
Kunst u. die Schöne der

Gesellschaftshaus Silesia, Neudorfstr. 54  
**Sonntag: Großer Tanz** Eintrittspreis 1. Damen u. Herren  
von heute ab herabgesetzt

**WAPPENHOF**  
Morgen Sonntag  
4 Uhr 2 8 Uhr  
**Vorstellungen**  
mit dem großen Mal-Programm  
Gastspiel: Fred Kaiser / Fritz Sylva  
Damen-imitator / 3 Nagels, Intern. Harter  
4 Rosevill Öris, akrobatisch-exzentrische Tänze  
Ingrid Nyberg, Gesangs-Attraktion / Herold-  
Krupp-Duett / 4 Silvaras, weltberühmt. Damenclique.  
Eintritt nachm. 35 Pf.  
Ab 7 Uhr: **Gr. Maieri-Ball** 2 Kapellen  
Eintritt einschl. Varietévorstellung 75 Pf.  
Montag, den 2. Mai  
4 Uhr 2 8 Uhr  
**Vorstellungen**

**STADION - BRESLAU**  
Sonnabend, den 7. Mai, 20 Uhr,  
Sonntag, den 8. Mai, 15 Uhr,  
Sonntag, den 8. Mai, 20 Uhr,  
**Große**  
**Reinhardt-Wahlkampfveranstaltungen**  
1924 Baden und Umgebung / 1924 Baden  
Lesung: Hermann Kämpfer, Schmidt-Baum  
Eintrittspreis: 2.50, 1.50, 1.00, 1.50 Mk.  
Vorverkauf:  
Verkaufsstelle: Bazar, Theater, Stadtkasse, Wertheim,  
Kassendirektion, Stadtkasse, Stadtkasse-Verwaltung,  
und 2. Kassendirektion.

**Ergebnis Festspiele, Schiedsgericht**  
Jeden Sonntag:  
**Vornehmer TANZ**  
Tanzschichten bestmögk. herangezogen.  
Es laden ergebenst ein 1372  
Gustav Engwicht u. Frau  
Saal 2, Veranstaltungsbüro noch zu vergeben

Am 1. Mai wird der beliebte  
**Soffmanns Garten in Oswitz**  
mit einer schwingvollen Garten- und Saal-  
kapelle aus Bess. **offnen.**  
Es finden von 7-9 und 11-1 Uhr vorabtags,  
Jeden Tag nachmittags 1923  
**große Festveranstaltungen** statt.

Wirth's Geschäftslokal  
Sonntag, den 1. Mai:  
**Großer Tanz**  
Eintrittspreis 20 Pf.  
Es laden ergebenst ein Georg Tille

**BRAUEREI und AUSSCHANK**  
**Zum großen Meerschiff**  
Inh.: E. Vogel 1041  
Reuschstraße 28 Telefon 50633  
Nur selbstgebraute Biere  
Anerkannt gute, preiswerte Küche  
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

„Bergkeller“ Kletschkastraße 33  
Sonntag, den 1. Mai  
**KONZERT**  
**Großer Familien-Tanz**  
Karl Schuch  
1254  
**5 Schlafzimmer**  
Herrenzimmer, Speisezimmer u. diverse Einzelmöbel  
verkauft wegen Liquidation sehr preiswert!  
**Joseph Tischler i. Ligu.**  
Besichtigung: Rathhausstraße 6 (Hofplatz)

**Buchhandlung**  
**Volkswacht** Modernes  
Antiquariat  
Breslau, Furststraße 4/6



## Kritik der Rundfunkwoche

### Schlesischer Kalender — Kulturnot und Selbsthilfe im schlesischen Raum Von der Sahara bis Breslau — Die Aufgaben des berufsmäßigen Kritikers

Es ist zu verstehen und durchaus zu billigen, wenn gerade der schlesische Rundfunk besonderen Wert auf Darbietungen heimatkundlichen Charakters legt und vor allem in der Form der Hörspiele und des Hörspiels alte schlesische Volkstümlichkeit vermittelt. Leider aber verläßt gerade bei der Auswahl solcher Darbietungen die verantwortlichen Leiter der Hörspielabteilung der Sinn für künstlerische Qualität. Schon des öfteren mußten wir daher kritisch zu einer gewissen Sorte von Heimatspielen Stellung nehmen, die weit entfernt von echter Volkstümlichkeit, lediglich in schlesischen Dialekt dazu verwandten, langweilige und geistlose Unterhaltung zu bieten, die mit unsympathischem Instinkt der Kleinbürgerlichen Gefühlswelt Rechnung trug. Zu dieser Kategorie von Heimatspielen gehört auch der „Schlesische Kalender: Was die Dorfstraße erzählt“, eine Hörfolge aus Schlesien von Ernst Schenke, die am Mittwochabend leider auch auf den Deutschlandsender übertragen wurde. Die nette und einfallsreiche Musik von Karl Sczuka konnte über die Dürftigkeit und primitive Anlage des Ganzen nicht hinwegtäuschen. Eigene Gedanken waren kaum zu finden. Eine blasse Erinnerung an die Reichsregierung „Das ist Schlesien“ hielt dafür her, in der Form eines simplen, historischen Bilderbogens „schlesische Geschichte“ darzustellen. Schade, daß Herrmann Stehr, der in letzter Zeit im Rundfunk recht oft über Schlesien sprach, so wenig Verständnis für die realen Gegebenheiten zeigt und sich mit schlecht verheißener Aggressivität gegen das seiner Meinung nach minderwertige slavische Element im schlesischen Volkstum wendet. Seine Ansprache über „Kultur und Selbsthilfe im schlesischen Raum“, die am Donnerstagabend aus der Matthiasfunk übertragen wurde, deutete von einer seltenen Weltfremdheit. Es heißt der „deutschen Sache“, der ja Herrmann Stehr dienen wollte, einen schlechten Dienst erweisen, wenn man ohne nähere Begründung unserer politischen Nachbarn jede kulturelle und künstlerische Leistung abspriecht und lediglich der „geistig höheren Kultur in Deutschland“ Dankschuldung zugeht. Daß gerade die Aufgabe Schlesiens darin besteht, in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung ein Durchgangsland, auch nach Polen hin, zu sein, wurde völlig vergessen.

Walter Mehrings Hörfolge „Von der Sahara bis Breslau“ gehört zu den wenigen Hörwerken, die sich bemüht vom üblichen Schema loszulegen und durchaus eigene, charaktervolle Prägung tragen. Mehrings faszinierende Sprache, deren elegante Unbeschwertheit vor allem in der gebundenen Form des Songs zutage tritt, die originale Kraft dichterischer Anschauung und die vorzüglich geordnete Disposition der einzelnen Teile geben der Hörfolge ihr besonderes Gepräge. Ihr geistiger Inhalt reicht über die moderne Reiseromanik weit hinaus. Am Schluß dringt im „Heimwehlied“ die Problematik durch: Der Weg durch die Welt ist der Weg zum eigenen Ich. Ein altes Motiv, durch die Art der künstlerischen Gestaltung wieder einmal neu entdeckt. Die Leitung des Abends hatte Herbert Brunar, der wie immer mit feinem Gefühl Musik und Wort miteinander band.

Das Vortragsprogramm der Woche behandelte „Die heutige Theorie vom Leben“. Wir müssen es uns bei diesem, besondere Sachkenntnis erfordernden Thema verlagen, kritisch zu den einzelnen Referaten Stellung zu nehmen. Für die Behandlung der Theorie des Vitalismus hatte man Professor Dr. Hans Driess gewonnen, ihm entgegnete Professor Dr. Julius Szagal in einem Vortrag, der den „Mechanismus des Organischen“ behandelte. Ueber den Stand der modernen Vererbungslehre berichtete der Breslauer Universitätsprofessor Dr. Wunder, und am gestrigen Freitag sprach Herbert Bahlinger über die „Philosophie der schöpferischen Entwicklung“.

Im übrigen Vortragsprogramm war vor allem die „Ueberlicht“ bemerkenswert, in der Dr. Werner Wilsch ausgezeichnete Ausführungen über die Aufgaben des berufsmäßigen Kritikers machte und vor allem den Unterschied zwischen Laienurteil und kritischem Urteil grundlegend klärte. Der Laie sieht das Kunstwerk isoliert von der Entwicklungsreihe, in der es notwendig steht und urteilt stark subjektiv nach Symptomen. Der berufsmäßige Kritiker steht — im Idealfall — die Entwicklungslinie und hat den Ort zu bestimmen, an dem das zu kritisierende Objekt innerhalb dieser Reihe steht, danach richtet sich dann sein Urteil. Hieraus ergeben sich auch klar die Differenzen, wie sie des öfteren zwischen dem Urteil des Laien und dem Urteil des Berufskritikers bestehen. Daß hingegen auch das Urteil des Laien, der unbefangenen und unbelastet ein Kunstwerk betrachtet, manchmal das Richtige trifft, während die Berufskritik fast durchweg veriaht, bewies das Beispiel einer Rundfrage über ein Buch von Hemingway, nach der die Laien das Hauptproblem des Buches klar erkannten, während dies nur bei einem Bruchteil der Berufskritiker der Fall war. Die sehr durchsichtige Polemik gegen die positiven Kritiken von Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang“ hätte sich der Referent leisten können.

### Musik

In den letzten Tagen hörten wir wieder einmal den ausgezeichneten Geiger Henri Marteau am schlesischen Rundfunk. Diesen Künstler, der aus der hochberühmten französischen belgischen Schule hervorgegangen ist, verknüpft ein inniges

Band mit der deutschen Musik; denn er war nicht nur aufs engste mit Max Reger befreundet, sondern er galt auch lange Zeit hindurch als einer der besten und berufensten Interpreten gerade der großen deutschen Meister. Darüber hinaus aber hat Marteau sich als Theoretiker sowohl wie auch als Komponist einen Namen gemacht. Eines seiner Werke brachte er für sein hiesiges Auftreten am Montag mit, ein Divertimento (wörtlich: „Ergötzlichkeit“) für Violine und Klavier. Man muß aufrichtig bekennen: es war in der Tat eine Ergötzlichkeit, diese zwar moderne, aber doch völlig unproblematische Musik mit ihrem auch für den Laien verständlichen, überaus natürlichen Fluß zu genießen. Das Duo Violine-Klavier hätte nicht großzügiger geliebt werden können, und es ist ein besonderer Vorzug des Wertes, daß jedes der beiden Instrumente seine Eigenart nicht einen Augenblick zu verleugnen braucht. Marteau und der für den Violinpart gewonnene Herrmann Zanke mußten außerordentlich fein und behusamt, hoffentlich hören wir das auf den verschiedensten Tanzformen aufgebaute Werk recht bald wieder. Etwas derbere Konturen hat die Klavier-Violin-Sonate Op. 30 von Ludwig Thuille, die Marteau hernach mit Dr. Edmund Nid zum Vortrag brachte. Aber auch hier ein von echtem musikalischen Geist erfülltes Zusammenwirken, das in seiner Klarheit und in seinem Nuancen-Reichtum wirklich überzeugend war.

In erheblichem Abstand hierzu ist die kleine Violinmusik Dea Gombichs, der Solistin des letzten Behr-Konzertes, zu nennen. Die Künstlerin hat wohl die erforderliche technische Reife, aber vieles in ihrem Programm war — abgesehen von kleineren Fingertücken — eben nicht dazu angetan, in die Tiefe zu dringen.

Kurz vorher gab es Zupfmusik des hiesigen Mandolinen- und Gitarrenvereins „Heimatklänge“ (Leitung: Max Landtrachtlinger) zu hören. Der Verein, der vor wenigen Wochen im Mozartaal konzertierte, hinterließ mit seinem Spiel hier am Sender etwa die gleichen Eindrücke: man gibt sich zweifellos viel Mühe, aber noch sind die rein technischen Vorbedingungen für einen künstlerisch ausgefeilten Vortrag nicht restlos erfüllt. Hoffen wir auf später!

Bei der Wiedergabe von Lons-Liedern in der Vertonung Paul Graeners bewährte sich der Gleiwitzer Tenor Albert

Gaertner, dessen Stimmittel immer mehr an Fülle und Rundung gewinnen. Die Lieder selbst sind — übrigens unabhängig von Lons — seit langem fast Volksgut geworden. Ein gut vorbereitetes Konzert der schlesischen Philharmonie unter Hermann Behr machte die Hörer zunächst mit der nicht allzu oft gespielten B-dur-Symphonie (Nr. 12) von Joseph Haydn bekannt. Schade, daß die Ausführung in Anbetracht der Qualität der Wiedergabe nicht auch über den Deutschlandsender geleitet wurde. Celeste Chop-Groove weit erwies sich im Litzischen Klavierkonzert Es-dur wieder als eine Pianistin von Rang. Paul Graeners Sinfonietta Op. 27 für Streicher und Harfe beschloß das wertvolle und anregende Konzert.

### Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands Ortsgruppe Breslau

Der Vorsitzende der Ortsgruppe heißt Hensel und nicht Hempel, wie irrtümlich in den letzten Nachrichten angegeben wurde. Der Bastelabend der Gruppe Zentrum am 5. Mai fällt wegen des Feiertages aus. Auch weisen wir schon heute auf die am 12. Mai im Heim, Paderdiesstraße 17 stattfindende Monatsversammlung hin. In dieser wird Kunzgenosse Medlin sprechen. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht. Unsere Werbung schließt mit dem 30. April und somit verlieren die gelben Aufnahmescheine auch ihre Gültigkeit. An Stelle der gelben Aufnahmescheine treten ab 1. Mai rötliche. Der Anfängerkursus wird diesen Sonntagabend, den 30. April, pünktlich 18 Uhr, und der Morsekursus um 20 Uhr fortgesetzt.

### Der elegante Maß-Anzug

nur von  
**Pniok & Wachowski**  
Breslau 1 • Ring 44 • Telefon 27322  
Großes Stofflager • Zeitgemäße Preise

### Hand- und Kopfarbeiter!

! Vergesst nicht, für eure Partei !  
! und für eure Presse zu werben !

### Rundfunk-Vortragsfolge Breslau (325).

**Gleiwitz (253.4)**  
6.15: Konzert. • 11.15: Zeit, Wetter, Marktbericht, Presse. • 11.35 und 13.05: Konzert. • 13.45: Zeit, Wetter, Börse, Presse. • 14.05: Konzert. • 14.45: Schallplatten-Werbedienst. • 15.10: Landwirtschaftl. Preisbericht, Börse, Presse.

**Samstag, 1. Mai.**  
6.15: Bremerhaven: Sinfonischer Chor. • 8.15: Chorkonzert des Breslauer Volkschores. • 9.15: Prof. Dr. Dietrich: Gefahr beim Mordeffekten? • 9.30: Fünfzehn Minuten Verlesungen. • 9.50: Glöckchengläut. • 10.00: Evangelische Morgenfeier. • 11.00: Ein vergessener schlesischer Dichter: Konrad von Wittich und Gaffron von S. Boenigk. • 11.30: Leipzig: Sachankarte: Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. • 12.10: Berlin: Mittagskonzert des Berliner Konzert-Vereins. • 14.00: Mittagsberichte. • 14.10: Menschen der Einsamkeit. Armin Schönberg: Zwei Soldaten. • 14.30: Schlesische Tage. Hörbericht aus Silberberg. • 15.30: Leipzig: Die Landgemeinde von Trogen. Schallplatten-Hörbericht. • 16.30: Kinderfunk: Deutsche Kinderlieder, -reime, -spiele und -sprüche. • 17.10: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. • 18.20: Wetter für die Landwirtschaft; ansl.: Sport. • 18.30: Hier oder nirgends ist Amerika... Goethe über das Zusammenleben der Menschen. Gespräche aus „Wilhelm Meister“ eingeleitet und zusammengefasst von Dr. von Grumbkow. • 19.00: Feierstunde für die Werktätigen. Mitt.: Gertrud Escholt (Rezitationen). Neustädter Sängerkor, Berliner Posaunen-Verbindungen 1920. • 20.00: Berlin: Richard Strauß dirigiert. Mitt.: Das Berliner Funtorekter. Werke von Mozart und R. Strauß. • 20.45: Berlin: Abendberichte. • 21.00: Berlin: Frühling. Funk-Potpouri. • 22.15: Zeit, Wetter, Börse, Sport, Programmänderungen. • 22.45: Berlin: Tanzmusik der Kapelle Wincenz Douglas.

**Montag, 2. Mai.**  
10.10: Schulfunk. Löwenberg, die Städte vor den östlichen Städten Schlesiens. • 15.50: Geschäftsführer Wagener: Ausführungen der Schlesischen Bühne. • 16.00: Kinderfunk: Ein Besuch in der Ausstellung Deutscher Wald — Deutsches Holz. • 16.30: Gleiwitz: Unterhaltungskonzert des Orchesters des Oberschlesischen Landestheaters. • 17.30: Oberregierungsrat Dr. Kapphan: Irland einst und jetzt. • 17.50: Landw. Preisbericht; ansl.: Das Buch des Tages: Rühliches Wissen. • 18.10: Dr. Ringmann: Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. • 18.25: Fünfzehn Minuten Englisch. • 18.40: Landgerichtsrat Dr. Kohn: Rechtsfragen des täglichen Lebens. • 19.00: Wetter für die Landwirtschaft; ansl.: Dr. Rai: Die Hittierung des Schriftstellers. • 19.30: Hamburg: Die Romaniker. Carl Maria von Weber. • 21.00: Abendberichte. • 21.10: Baganten. Eine lyrische Hörfolge. Zusammengefasst von D. Jarek. • 22.00: Zeit, Wetter, Börse, Sport, Programmänderungen. • 22.25: Funktionärer Briefkasten. • 22.40: A. Garnier: Olympischer Eid und die heutige wirtschaftliche Lage.

**Dienstag, 3. Mai.**  
10.10: Schulfunk. Goethe-Art in der Vertonung seiner Zeit. • 11.35: Privatdozent Dr. Verge: Was hat der Landwirt beim Weidewirtschaft zwecks Krankheitsverhütung zu beachten? • 13.30: Königsberg: Austausch aus der Trakehner Pferde-Auktion. Hörbericht. • 15.50: Dr. Grundmann: Schlesische Heimatveranstaltungen. • 16.00: Goethes Lieder von Schubert. G. Rembert Witz (Hrsg.) Am Flügel: A. Hattwig. • 16.30: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. • 17.30: Landwirtschaftlicher Preisbericht. — ansl.: Das Buch des Tages: Einmal, Welt. • 17.50: Frau Schütz: Lebenserinnerungen und Altershilfe. • 18.25: Leipzig: Die Kunst der Konjunktur im April 1932. • 18.40: Das Buch des Tages: Was Dr. Siebs: Deutsche Sprachgeschichte. • 19.15: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Abendmusik. • 19.30: Wetter. — ansl.: Dr. Wienand: Serziosität und Weltkenntnis. • 20.15: Unsere Oper. Künstlerische Darbietungen aus Vergangenheit und Gegenwart. • 22.00: Zeit, Wetter, Börse, Sport, Programmänderungen. • 22.15: A. Adersmann: Arabien einst und jetzt. • 22.30: Sinfonische: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Kapelle Zaar.

**Mittwoch, 4. Mai.**  
11.35: Gleiwitz: D. Schube: Die wirtschaftliche Bedeutung der Milch-Gutterbereitung. • 16.00: Jugendstunde: Fahrt in Ostpreußen. • 16.30: Gleiwitz: Unterhaltungskonzert der Kapelle Paul Wincenz. • 17.15: Landwirtschaftlicher Preisbericht. — ansl.: Zeitdichtung. Rezitation: Paul Kulla. • 17.30: Prof. Eisenreich: Die ober-schlesische Landschaft. • 17.50: Wetter zur Nacht. wst.: Guibo Lage-Mitteil. • 18.15: B. Kalya: Ueber den Umgang mit Bäumen. • 18.30: A. Dives: Die Heidengräber von Gorkice und Selowa. • 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: W. Nagel: Momentbilder vom Tage. • 19.00: Das Buch der Arbeit. A. Sandak: In Gustav Freytags Werken. • 19.25: Wettervorhersage. • 19.30: Berlin: Mit-Berliner Samstagabend der Kapelle Otto Kermes. Mitt.: W. Heiburg (Tenor). • 20.50: M. Darge: Bild in die Zeit. • 21.20: Kammermusik des Boyntal-Ensemble. • 22.20: Zeit, Wetter, Börse, Sport, Programmänderungen. • 22.50: Unterhaltung auf Schallplatten.

**Donnerstag, 5. Mai.**  
6.30: Danzig: Morgenkonzert der Kapelle der Saugpolizei. • 8.10: Blasenzert des Dreieckers erwerbsloser Berufsmusiker. • 9.50: Glöckchengläut. • 10.00: Katholische Morgenfeier. • 11.00: Rühliche Vorträge von Arthur Silbergleit. • 11.30: Leipzig: Sach-Ankate: Gott fährt auf mit Tausenden. • 12.15: Gleiwitz: Florianifest der Freiwilligen Feuerwehr. • 13.00: Mittagskonzert des Streichorchester erwerbsloser Berufsmusiker. • 14.00: Mittagsberichte. • 14.10: D. Kooericht: Hagelgeschaden, Hagelversicherung und Hagel-Hagelbeschädigung. • 14.25: A. Heiburg: Bauarbeiter und Maschine. • 16.00: Kinderfunk: Der Winter ist vergangen... • 16.40: Prof. Dr. Ledemayr: Schlesische in Aufträgen. • 17.00: Arnold Witz liest aus seinem Tonfilmmanuskript. Edgar Allan Poe erzählt eine Geschichte. • 17.40: Berlin: Diakoniker-Konzert. In der Pause: Schallplatten-Hörbericht vom Rudern: Quer durch Berlin. Start und Ziel. • 19.05: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Dr. Gaffar: Die Erde als Erziehungshaus. • 19.30: Jubiläumskonzert. Funk-Potpouri. • 20.50: Abendberichte. • 21.00: Die deutschen Kleinräder. Lustspiel von A. v. Kokebus. • 22.15: Zeit, Wetter, Börse, Sport, Programmänderungen. • 22.40: Berlin: Tanzmusik der Kapelle Wabbert Lutter.

**Freitag, 6. Mai.**  
10.10: Berlin: Schulfunk: Auf Giraffenfang in der ostafrikanischen Steppe. • 15.25: Schulfunk: Vom Antrag zum Gesetz in Preußen. • 16.00: Stunde der Frau. • 16.30: Der Hausmusik gewidmet. • 17.10: Wie wird ein Fußball gebaut? Hörbericht aus einer Zersauer Fußball-Begegnung. • 17.35: Landwirtschaftlicher Preisbericht. — ansl.: Das Buch des Tages: Neue Musikbücher. • 18.00: S. Bahlinger: Der neue Universalismus der Wirtschaft. • 18.25: Dr. Kallow: Rente und keine Schüler. • 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Abendmusik. • 19.50: Wetter. — ansl.: Einführung in die Oper des Abens. • 20.00: Der Barbier von Bagdad. Komische Oper v. N. Cornelius. • 22.00: Zeit, Wetter, Börse, Sport, Programmänderungen. • 22.30: Tanzmusik der Funkkapelle. • 23.10: Aus dem Gloria-Palast: Die Tänzerin Wogenschau.

**Sonntag, 7. Mai.**  
16.00: Dr. Hamburger u. Gad M. Sippmann: Filme der Woche. • 16.30: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. • 17.30: M. Suth u. G. Kasmann: Wie ein deutscher Sportler Amerika liest! • 17.55: Dr. Feld: Der Kamera-Journalist. • 18.20: C. Vogt: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. • 18.45: Wetter für die Landwirtschaft. — ansl.: Schöne Pots-pouri der Funkkapelle. • 19.35: Wetter. — ansl.: Das wird Sie interessieren! • 20.00: Fünfzehn Minuten: Eine Stunde origineller Volkstümlichkeit. • 21.00: Abendberichte. • 21.10: Berlin: Letzte Blat und letzte Seite. Eine Reise. • 22.15: Zeit, Wetter, Börse, Sport, Programmänderungen. • 22.40: Berlin: Tanzmusik der Kapelle Oskar Joast.

**Mit Sparen fängt Wohlstand an!**

Städtische Sparkasse zu Breslau

Wird ständig für unsere Zeitung!



Ein angenehmer Gastwirt

Am Wahlfesttag haben sich manche biedere Mitbürger in Erwartung des Dritten Reiches in ihrer wahren Gestalt gezeigt.

Brodau, Polizeilicher Wochenbericht. In der Woche vom 24.-30. April 1932 wurden folgende strafbare Handlungen zur Anzeige gebracht:

Weidenhof, Einbruch im Gasthaus. Freitag nacht gegen 1/2 Uhr wurde in das Gasthaus Stelmach eingebrochen.

Margareth, Schadenfeuer. Hier geriet gestern nachmittag die der Kirchengemeinde gehörige Scheune mit dem gesamten Inhalt an Heu- und Strohvorräten und landwirtschaftlichen Maschinen in ganzer Ausdehnung in Flammen.

Wirkwig, Wahl nachteile. Im tschechischen Italien ist die geheime Wahl bekanntlich abgeschafft; in Wirkwig versuchen unsere einheimischen Tschechen ähnliches.

Sacrau, Versammlung ohne Besucher. Die SWP hatte hier zu einer Versammlung eingeladen, zu der jedoch die Sacrauer Arbeiter nicht erschienen waren.

Reipe-Petersdorf. In der Gemeindevertretung tagt am Dienstag ein Dringlichkeitsantrag zwecks Wohnungsbeschaffung für einen erwerbslosen ausgesetzten Familienvater vor.

benötigt, eine der leerstehenden Wohnungen zu bekommen; leider vergebens. Nun obliegt es — in unserer Ortschaft ist die Wohnungswirtschaft bekanntlich aufgehoben.

Um 1. Mai

finden folgende Maiveranstaltungen statt:

- Groß-Neuborn. Antreten bei Guhl um 14 Uhr. Redner Genosse Grumbkow.
Kamkau. Antreten im Lokal Dollinger um 14 Uhr. Redner Genosse Schiffer.
Klein-Sägewitz. Antreten um 15 Uhr. Redner Genosse Fränkel.

- Brodau. Sonnabend, den 30. April, 20 Uhr, bei Wende große Maifeier. Redner Genosse Grumbkow.
Kanth. Sonnabend, den 30. April, 20 Uhr: Maifeier-Veranstaltung. Redner ist Genosse Rektor Gabriel.
Olshain. Am Sonnabend veranstalten wir eine Maifeier bei Grieger. Anfang 20 Uhr. Theateraufführungen.

Freie Turnerschaft Breslau C.B.

8. Männerabteilung. 2. Mai, bei Mebler, Hubenstraße 95, 20 Uhr, Funktionärsitzung. Mittwoch, 4. Mai, 20 Uhr, bei Richter, Steinstraße 155, Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung.

Wassersport

Freie Schwimmer Breslau. Spielkarte, Sonntag, 1. Mai, Antreten 8.30 Uhr, Kaiserkr. Bundeskloster.
Freie Kanu-Vereinigung Breslau C. B. Sonntag sind alle Mitglieder um 13 Uhr im Boothaus, 14 Uhr: Abfahrt nach dem Bootshaus der Kanu-Vereinigung.

Athletik

Sportvereinigung Nordost 03 Breslau, Abteilung Oslauer Tor. 2. Mai, bei Martin Joudlik, Kollwitzier Straße 11, Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung.
Großes Bezirks-Sportfest des Arbeiter-Athleten-Bundes (1. Bezirk Breslau) am 12. Juni, im Hoffmanns-Garten in Osmik, verbunden mit Massen-Wettkämpfen im Ringkampf, Gewichtheben, Judo-Jitsu, Tauziehen.

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Breslau. Heute, Sonnabend, in der Katharinenkirche, Rosenstraße 2, Langpreis.

Konzerte, Theater, Vergnügungen

Für die Sicherung unserer Oper ist die Mithilfe aller nötig, die in unserer Breslauer Stadttheater ein Bollwerk deutscher Kultur erkennen und erhalten wollen.
Schlesische Philharmonie. Beethovens 9. Sinfonie gelangt am kommenden Montag im 12. (letzten) Abonnements-Konzert der Schlesischen Philharmonie zur Aufführung.

ZU WUNS nach der Schmiedebrücke

Schlager-

Angebote, sind sämtliche Artikel unserer Parfumerie-Abteilungen!

- Strümpfe Künstliche Wäsche mit 4-facher Florweite und Baumwollbindung enorm billig. 58,-
Strümpfe Centa-Hausmarke feinste künstliche Wäsche, 6- und 8-fach verstärkt, mit Goldstempel. 145,-
Schlüpfer Charmeuse, beste zweifache Qualität, Größe 42 bis 48, mit kleinen Schönheitsflecken. 94,-
Unterkleider Charmeuse, mit elegantem Motiv garniert, kaum sichtbare Schönheitsflecken, Serie II 2.43, Serie I 175,-
Handschuhe aus Wäsche, neueste Farben, reich verziert. 68,-

Zirka 300 bis 400 Westover reise Wolle, neuartige Sportwesten ohne Ärm, weit unter regulärem Wert. 95,-

- Sport-Strümpfe für Herren, mehrere Qualitäten, mit modernen kleinen Mustern. 48,-
Herren-Slipper in modernen kräftigen Melangen nach englischem Geschmack. 95,-
Oberhemden aus modernem Tweed-Perkal, größtenteils mit einem Kragen. 175,-
Sporthemden einfarbig mit festem Kragen aus kräftigen hemd- und mode Popeline mit amerikanischen Manschetten. 295,-

im großen Pfingst-Verkauf bei unerhört billigen Preisen!

billigen Preisen!

Sommerstoffe

unerhört billig - und, was die Hauptsache ist, - auch in den niedrigsten Preislagen richtige Auswahl!

- Wash-Musseline geschmackvolle Druckmuster auf solidem Grundgewebe. 24,-
Wash-Kunstseide in entsprechenden Mustern bedruckt, gute wachsbare Qualität. 35,-
Washseiden-Tulle einfarbige Kunstseide (10 Farben), für Wäsche und Sommerkleider. 48,-
Voll-Volle in aparten Druckmustern, neu eingetroffen, besonders billig. 65,-
Linnen-Seide (Zellinik) imbiert, das beliebte Kunstseidengewebe für Sportkleid u. Kostüme, einfarb. u. bedruckt, eine Unsterblichkeit. 78,-
Kunstseiden-Volle entzückend-Blumenmuster, zirka 100 cm breit, sportbillig. 98,-
Einmalige Gelegenheit: Crêpe Marocain (Kunstseide) einfarbig u. mod. Druckmuster auf pastelartigem Grund, nur fehlerfreie Stoffe. 175,-
Crêpe Georgette reine Seide, 100 cm breit, in gul. Kleiderqualitäten u. modern. Farbsortiment. Sonderpreis. 195,-
Crêpe Georgette handgemalte Muster auf pastelartigem Grund zirka 100 cm breit, sportbillig. 245,-

Für Damen Konfektion Für Kinder

Diese seit Jahrzehnten bekannten Spezial-Abteilungen bieten für jeden Geschmack und jedes Portemonnaie das Richtige

- Sport-Blusen aus gut wachsbarem weißen Netz, modern verarbeitet. 95,-
Polo-Blusen in vielen modernen Farben, mit langen Arm. 145,-
Zellinik-Kleider die neu-sportliche Mode, Stoff verarbeitet. 14.50, 9.75
Trägeröcke aus reißwollenen modernen Stoffen, in den neuen Sommerfarben. 695,-
Trenchcoats unerhörtlich für Reise und Sport, mariniert, in bekanntester Verarbeitung, Größe 42 bis 48, reine Wolle 17.50, imprägniert Baumwoll. 840,-
Polo-Blusen für Kinder in vielen modernen Farben, Steigerung 0.15, mit 3/4 Arm. 110,-
Sporthemden für Knaben in 12 Teilheiten, mode, lachs und blau, Steigerung 0.20. 125,-
Knaben-Slipper in schönen Melangen, armfrei, für 8-bis 12 Jahre 1.00. 145,-
Tiroler-Jacken für Knaben, in kariertem Flausch, Steigerung 0.20. 245,-
Wäscheleichen in Selderwandstoffen, nette Form, Steigerung 0.25. 175,-

Cenitawaren



**Familien-Anzeigen**

Am 28. April, früh 5 1/2 Uhr,  
ist mein einziger, geliebter Sohn  
**Erich**  
im blühenden Alter von 23 Jahren  
einer schweren Grippe erlegen.  
Breslau, den 30. April 1932.  
Vorwerkstraße 33. II.  
Die tieftrauernde Mutter  
**Berta Simon**, geb. Glöck.  
Einäscherung: Dienstag, den 3. Mai,  
nachm. 5 Uhr, im Krematorium Gräbschen.

Am 28. April verschied nach langem,  
schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere  
gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Anna Klapper**  
im Alter von fast 64 Jahren.  
Breslau, den 30. April 1932  
Der tieftrauernde Gatte:  
**Gustav Klapper**  
nebst Tochter, Schwiegersohn  
und Enkelkindern  
Beerdigung: Montag, den 2. Mai, nachmittags  
3.30 Uhr, von der Halle des Pohlnowitzer Fried-  
hofes.

Deutscher Metallarbeiterverband, Verwaltungsst. Breslau  
Am Donnerstag, den 28. April, um 5 1/2 Uhr  
morgens, verstarb unser Freund und Verbands-  
kollege, der **Maschinenschlosser**  
**Erich Simon**  
im Alter von 23 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
**Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.**  
Einäscherung: Dienstag, den 3. Mai, nachmittags  
5 Uhr im Krematorium in Gräbschen.

**Danksagung! Statt Karten!**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme sowie für die herrlichen Kranz-  
spenden beim Heingange meines lieben  
Mannes, unseres guten Vaters, des  
**Pensionärs Friedrich Pitschel**  
sagen wir allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten, den Kollegen des Gas-  
werkes Dürrgoy, dem Schrebergarten-  
Verein „Zur Lohe“ sowie den Mietern  
des Hauses unseren herzlichsten Dank.  
Breslau, im April 1932  
Gräbschener Straße 85  
**Ernestine Pitschel geb. Krag**  
und Kinder.

Für die zahlreichen Beweise  
herzlicher Teilnahme und die herr-  
lichen Kranzspenden beim Hin-  
scheiden meines lieben Mannes  
sage ich allen Verwandten, Kol-  
legen und den Mietern des Hauses  
Zehnerstraße 14 auf diesem Wege  
meinen innigsten Dank!  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Maria Bock als Gattin.**

**Trauer-**  
Mäntel und Kleider  
Röcke, Hüte u. Schleier  
in größter Auswahl  
Maß-Anfertigung  
innerhalb 24 Stunden  
**Centawer**  
Schmiedebrücke 7-10

Herz - Korven  
Krankheiten  
heil  
mit **Langerau**  
Schützen  
Billige Pauschal-Kuren  
210.- Mk.  
28 Tage einisch. Arztkosten  
Prospekte  
kostenlos!

Verzogen nach  
Ohlauer Straße 1 (Kornicke)  
**Dr. E. Goldberg**  
Nervenarzt Tel. 20900

**Handels- und Gewerbebank Breslau**  
G.m.b.H.  
Breslau, Büttnerstraße 28/31.  
**Ordentl. Generalversammlung**  
am 9. Mai 1932, abends 7 1/2 Uhr,  
in Reiches Restaurant, Tschirnstraße 21.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes und Vorlage  
der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-  
rechnung für das Geschäftsjahr 1931.  
2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn-  
und Verlustrechnung sowie Entlastung  
des Vorstandes.  
3. Bericht über die gesetzliche Revision  
(§ 53 des Genossenschaftsgesetzes).  
4. Genehmigung des Verschmelzungsver-  
trages mit der Hausbesitzerbank  
G.m.b.H., Breslau, Teichstraße 8.  
5. Statutenänderung: § 1 Firmenände-  
rung, § 4 Zahl der Vorstandsmitglieder,  
§ 7 Aufsichtsratswahl, § 12 Befähig-  
fähigkeit der Verwaltungsorgane,  
§ 23 Kündigungsfrist, § 34 Reservens-  
bildung, § 35 Erweiterung des Geschäfts-  
kreises.  
6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.  
7. Verschiedenes. [8294  
**Schroeter**,  
Vorstandender des Aufsichtsrates.  
Der Ausweis geschieht durch Vorlegen  
des Gegenbuches.

**Unerreichliche  
Billigkeiten.**  
So ist es!  
und  
**unsere Angebote**  
auf der  
nächsten Seite  
**beweisen es!**  
Das ist nur ein kleiner  
Ausschnitt von dem, was  
wir in dieser Woche  
bieten.  
**Deshalb:  
Kommen Sie bald  
nach der  
Schmiedebrücke  
Es lohnt sich!**  
★  
**Der große Koffer-  
Verkauf**  
Wie alljährlich, so kauften wir auch  
diesmal wieder riesige Fabriklager-  
Bestände **Reise- und Coupé-Koffer**  
in den bewährtesten, richtigsten  
Ausführungen, zum Teil mit kleinen  
unmerklichen Schönheitsfehlern, die wir  
**Montag  
spottpfeilig  
zum Verkauf bringen!**  
**MESSOW  
WALDSCHMIDT**  
G.m.b.H.

**Bruchst Du Geld,  
Sei ohne Sorgen,  
Leihhaus Wachtel  
Wird Dir bergen**  
Geld auf Pfänder aller Art  
Schmiedebrücke 64/65, I. Etage — Tel. 242 19

*Wo*



*wirkt,  
bleibt alles  
wie neu.*

Herz stellt in den Persilwerken.



In meiner Eigenschaft als  
**Treuhänder**  
verkaufe ich ab  
Sonnabend, den 30. April 1932  
in den Parterreräumen (Laden)  
**Reuschestr. 16/17**  
Herren-Sommer- und Winter-  
Mäntel, Anzüge, Hosen aller  
Art, Joppen, Ulster, Hüte und  
Mützen, Sport- und Berufs-  
Kleidgang, Smoking-Anzüge  
zu sehr billigen Preisen!

**Adolf Gottschalk**  
Treuhänder

**3 1/2 - 4 1/2 Zimmer-Wohnungen**  
**Eigenheime von 2 1/2 - 6 1/2 Zimmer**  
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft  
Eigenheim Eichborngarten e. G. m. b. H.  
Breslau, Pflanzplatz 680

**Wir bieten**  
Jüdischen Damen und Herren  
gute Verdienstmöglichkeit  
Nach Einarbeitung feste Bezüge  
**FAMILIENSCHUTZ E. V.**  
Geschäftsstelle Breslau, Tauentzienplatz 8

**Genossen! Untreten!**

**Sieg** verkauft Fahrräder, Zubehör  
Reparaturen und Ersatzteile  
nach Einkommen entsprechend!  
Fahrräder mit Freilauf . . . ab Mk. 39.00  
mit 2 Jahren Garantie, saub. Ausf. Mk. 53.00  
Halbrett . . . . . ab Mk. 58.00  
Damen . . . . . ab Mk. 50.00  
Sattel . . . . . ab Mk. 1.35  
Fabrik Continental, Dunlop usw.  
1.95 2.20 2.25 2.50  
Marken-Schleppreifen rot, schwarz ab 4.50  
Pedale Paar mit Gummi 1.10, Felge 0.90  
Terstell. Lenker 3.75, Pa. Sattel 2.95  
Reparatur 2.95, weitere Teile billigst!  
Unterstütze nur delnsgleichen  
und kaufe im

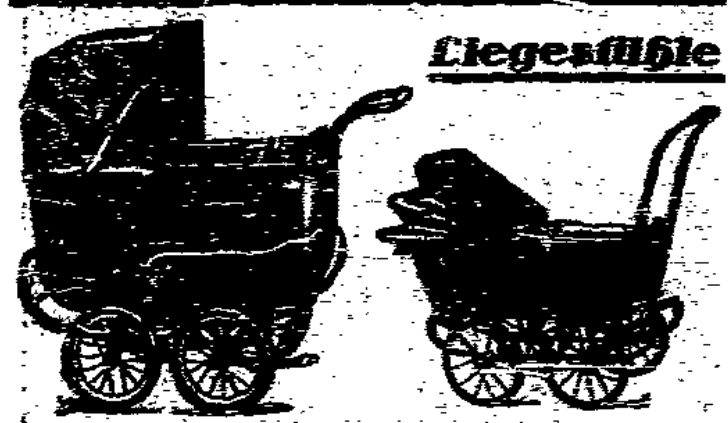
**Fahrradhaus Sieg**  
nur Neumarkt 19  
Genossen und Gewerkschafter gegen Ausweis  
5% Sonder-Rabatt!

**Nur diese Woche!**  
Ein Posten **Mäntel** 4.95  
ganz gefüttert . . . . .  
Ein Posten entzückend  
**Sommerkleider** 2.95  
Durch Ersparnis der Laden-  
Miete nur geringe Spesen, daher aller-  
billigste Preise für gute Qualität!



**Kinderwagen**

Korbmöbel · Metallbettstellen



Nur im Kinderwagen-Haus

**Wunderkinder**  
als Blau 1.35  
Größtes Kinderwagen-Haus Ostpreussens

# Unerreichte Billigkeiten!

<b>Kräftiges Hemdentuch</b> gute Gebrauchs- qualität Meter <b>19,</b>	<b>Parade-Kissenbezüge</b> ausgebügelt oder bestickt oder mit eleg. Stickerei 80x100, Stück 1.18 Gr. 80x80, Stück <b>98,</b>	<b>Komplette Damast- und Wallis-Bettbezüge</b> mit 2 Kissen Bezug 5.95 <b>495</b>	<b>Einzelne Linon-Deckbetten</b> zum Knöpfen Stück 2.45 <b>195</b>	<b>1 Quantität Bettlaken</b> schwerer Material Kohlewasch 140x200 cm groß Stück <b>95,</b>	<b>1 Quantität Bettlaken</b> schwerer Material Kohlewasch 140x200 cm groß Stück <b>95,</b>
-----------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Weiß, vollgebleichte Damast-Tischtücher</b> in den besten Größen 130x160 cm St. 2.25 <b>185</b>	<b>Küchen- u. Gesichtshandtücher</b> 1 m lang, gesäumt und gebündelt, 3 Serien Stück 29, 25 <b>19,</b>	<b>Indanthren-Kleider-Leinen-Zeitung</b> , gute glänzende Qual., glattfarbig und gestreift Meter <b>28,</b>	<b>Blau-druck-Kleidernessel</b> gute Qualität Meter <b>38,</b>	<b>Reinwollener Krepp Kaft</b> in bestem Farbensortiment Meter <b>95,</b>	<b>1 Quantität Bettlaken</b> schwerer Material Kohlewasch 140x200 cm groß Stück <b>95,</b>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>80 cm breite Kinderschotten</b> in den schönsten modernen Karos Meter <b>88,</b>	<b>Der große moderne Kleiderartikel Silkanette</b> seidenglänz. Gewebe, in allen zarten Kleider- farben Meter <b>68,</b>	<b>Zirka 100 cm breit kunstseidener Marocaine</b> nur in schwarz, marine und weiß, gute Kleider- qualität, Meter <b>165</b>	<b>P., kunstseidene Futterserge</b> ganz elegante Ware, in 6 verschiedenen guten Farben, Meter <b>95,</b>	<b>Echt Mako-Herren-Unterhosen</b> gut verarbeitet, in 3 Größen Paar <b>95,</b>	<b>1 Quantität Bettlaken</b> schwerer Material Kohlewasch 140x200 cm groß Stück <b>95,</b>
----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Herren- u. Knaben-Slippover</b> melierter, mod. Farben, für Herren 1.25, für Knaben Stück <b>95,</b>	<b>1 Golegeheitspost. kunstseid. gemust. Selbstbinder</b> breite Form, neue leb- hafte Dessins, Stück <b>25,</b>	<b>Sport-Oberhemden</b> (Wochenendhemden) u. Kragen und Binder, ps. schön gemustert, Stück <b>195</b>	<b>Weiß Herren-Oberhemden</b> ganz durchgemust. Popeline, erstkl. Qual., 2.95 gute Kumpfstoffe, mit eleg. gemust. Popeline- einsätzen Stück <b>225</b>	<b>Bildschöne, modern farbige Oberhemden</b> mit doppelter Brust u. den schönsten Mustern, Klappmanschetten, Stück <b>195</b>	<b>Kunstseid. Fränt Damen-Unterhosen</b> zum Teil mit eleganten Mustern Stück 1.75 <b>175</b>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>3 Serien Jumperhosen</b> wachechte gute Stoffe, zum Ansetzen, Stück 98, 78 <b>48,</b>	<b>2 Serien Dam.-Trikotschlepper</b> schö Mako, durchweg Paar 85 Pl., feinfarbig, Baumwollfaser, durchweg Paar <b>58,</b>	<b>3 richtige Frottier-Handtücher</b> alles schwere gute Qual., modern gemustert, Stück 68, 55 <b>35,</b>	<b>1 Fabrikposten Frottier-Kind.-Badelaken</b> durchgemustert, Größe 80x100 cm, Stück 98 <b>75,</b>	<b>1 riesiger Posten Dam.- u. Herren-Taschentücher</b> alles ganz gute Qual., mit Kant. od. Karos, zum Selbstansetzen, St. 18 <b>12,</b>	<b>Damen-Polobluosen</b> farbiger Perleffekt, durch- sicht. Farb. u. Glanz <b>95,</b>
------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Frauen-Waschkleider</b> bis zu den größt. Weiten, ohne Arm, in verschied. Formen, gute Indanthren u. and. Stoffe 2.45, 1.95 <b>145</b>	<b>Bildschönes, praktisches Frauenkleid</b> schwer bedruckt, Zwirn- stoff mit kunstseidenem Krag, vorz. Koopf. 5.50 in geschlossener Form <b>345</b>	<b>Moderner, großer Frauen-Mantel</b> zweiflügelig, mit Gürtel, wasserdicht imprägniert, Covercoat, bis zu den größten Weiten <b>950</b>	<b>Gummi-Wirtschafts-Schürze</b> starke Platte, verschied. Farben, extra schwer St. 95 Pl., mittelschwer <b>75,</b>	<b>Damen-Pantoffeln</b> türkisch gemustert Stoff mit Trockenfilz- sohl., groß, Ponpon, Paar <b>75,</b>	<b>Kroko-Lady-Damen-Modellhosen</b> in allen schönen Farben, mit Pansen- und Lederstreifen, Paar <b>188</b>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Schwarze Leder-Damen-Spangenschuhe</b> Rob-Chevrea gut verarbeitet Paar <b>375</b>	<b>Mädchenhemden</b> m. Stick, Garn u. Hohl- saumtrag., a. gut. Wäsche- stoff, Größe 45 Stück <b>39,</b> Steig. pro Größe 10 Pl.	<b>Ein Posten Damenhemden</b> aus gut. Wäschestoff, m. Träg. od. voll. Achsel, m. schön. Stick. od. Klöppel- spitze r. grn., St. 98, 78 <b>58,</b>	<b>Gute Seidenflor-Damenstrümpfe</b> ganz fehlerfr., m. Doppel- sohle, Hochterse, Naht modularbig, Paar <b>19,</b>	<b>Damenstrümpfe</b> echt ägyptisch Mako u. Mako, mit Doppelsehle Hochterse Naht alle Modelfarben u. schwarz Paar 48 <b>35,</b>	<b>Damenstrümpfe</b> ganz eleg., feinstes Wachstuch, für ganz hochw. Qual., teilw. mit kleinen Spitzen- lochern, Paar 98, 78 <b>58,</b>
---------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>1 Fabrikposten Herrensack</b> in guten strapazierfähig. Qual. Vigogne, Schweiß- und Baumwollfaser, eine gr. Leinwand, Paar 25, 28 <b>18,</b>	<b>1 Golegeheitspost. Kavaliersocken</b> gute Mako- und Seiden- thorqual., teilw. m. Kunst- durchwirkte, reizige An- musterung, Paar 68, 55 <b>35,</b>	<b>Herren-Sportsstrümpfe</b> f. Knickerbock, teilw. m. Elasticaad., in allen neuen Sportmengen, teils Druckmst., P. 95, 68 <b>48,</b>	<b>Mako-Kind.-Söckchen</b> mit farb. Wollrand, Gr. 7-8 Paar 68 Pl., Gr. 5-6 Paar 55 Pl., Größe 3-4 Paar 38 Pl., Gr. 1-2 P. <b>28,</b>	<b>Empfehlenswerte kräft. 3teilige Künstler-Gardinen</b> ca. 70x250 cm gr. dichte, schöne Must., Garn. nur <b>295</b>	<b>Zirka 600 Meter Möbel-Kattune</b> 80 cm breit, in vielen schönen Mustern durchweg Meter nur <b>52,</b>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Schöne, billige Bettlaken</b> Decke über 2 Betten Stück 2.75, 5.35, 3.95 Decke über 1 Bett Stück 4.75, 3.28 <b>225</b>	<b>Jacquard-Plüsch-Sammet</b> ausgew. Farbkombinationen, 3teilige Garnitur, Garnitur nur <b>695</b>	<b>1 Posten Tisch- und Diwan-Decken</b> aus mod. Fantasiestoff, Diwandecke 54.95, 2.75 Tischdecke Stück 2.75 <b>195</b>	<b>ca. 200 Stück Beulé-Bettvorleger</b> in herrlichen Streifen- mustern, mit Franse, Stück nur <b>98,</b>	<b>Linoleum-Auslegeware</b> granit. II. Wahl, Quadr. Mtr. 2.95, buntdodr. II. Wahl, Quadr.-Mtr. 2.35 <b>185</b>	<b>Stragula-Länder</b> II. Wahl, ca. 100 cm br. Mtr. 1.25, ca. 80 cm br. Mtr. 1.05, ca. 67 cm br. Mtr. 1.10, ca. 60 cm br. Mtr. <b>90,</b>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Kinder-Bekleidung**

**Herren-Blusen** aus veredelt. Wäsche-  
stoff, Stück 1.25, 95 **45 Pl.**  
**Knaben-Blusen** aus Baumwolle, für 5 Jahre  
Stück 78 Pl. nur **14**  
**Knaben-Blusen** aus halbrück. Zeigewoll, 1. 5 Jahre  
Stück 78 Pl. nur **25**  
**Knaben-Blusen** aus halbrück. Zeigewoll, 1. 5 Jahre  
Stück 78 Pl. nur **2**  
**Knaben-Blusen** aus halbrück. Zeigewoll, 1. 5 Jahre  
Stück 78 Pl. nur **195**



**Kinder-Bekleidung**

**Knaben-Wanderhosen** alle Größ. für Schulhosen  
Paar v. 1.45 an, l. kl. Knab. v. **110**  
**Knaben-Blusen** je nach Größe u. Qualität, für Schul-  
knaben P. v. 1.75 an, l. kl. Knaben v. **45**  
**Knaben-Waschblusen** dunkle und hellgestreifte  
Kretonqual. 1.25-1.28, ca. **68**  
**Knaben-Schulanzüge** a. Covercoat, l. 3-6 J., in  
Gr. u. Ausfüh. St. 3.50, 2.00 **100**

**1 Tasse gute Babymilch** 18 Pl.  
**1 Tasse gute Babymilch** 18 Pl.  
**1 Tasse gute Babymilch** 18 Pl.

**3 verschiedene belagte Brötchen** und 1 großer Glas  
Eimbeer- oder Zitruswasser . . . zusammen **30 Pl.**  
**1 Tasse Schokolade mit Schlagsahne** und 1 Spitzenglocke  
zusammen **25 Pl.**



## Der Mord in Selseneck

Im Berliner Kessel-Verfahren kann die eine der zur Verhandlung stehenden zwei Mordfälle, der Mord an Klement, jählich bereits als geklärt gelten; nur über den mörderischen Schützen, der dem am Boden liegenden Unschuldigen den tödlichen Fangschuß verleiht, hat man trotz aller Verdachtsmomente noch keine Gewissheit.

Eine entscheidende Belastung der nationalsozialistischen Kessel-Verfahren-Stürmer war die Aussage ihres angeklagten Kameraden Willibod, den sie jetzt als „Geisteskranker“ oder zum mindesten als „geisteschwach“ hinstellen möchten. Dieser Angeklagte hatte in der Voruntersuchung den nationalsozialistischen „Aktionsleiter“ der Blutnacht, den Sturmführer Schulze, aufs ärgste bloßgestellt und behauptet, Schulze habe am Kampfabend Sozialisten-Mitglieder die „Umlege-Parole“ ausgegeben. Unter anderem soll er erklärt haben, daß „heute nacht eine kleine runde Sache passieren“

würde. Es ginge gegen die Kommune, die Reinholdsdorf „abgeriegelt“ habe. Bei der gerichtlichen Vernehmung kann sich Willibod auf Einzelheiten nicht mehr präzise besinnen, weiß aber mit aller Sicherheit anzugeben, daß Schulze gelagt hat: „Die Kommune wird umgelegt.“ Im übrigen gibt Willibod eine detaillierte Schilderung der feigen Ermordung Klementes, eine Schilderung, die die vielschichtige Brutalität der Halbkreuz-Banden im trassierten Lichte zeigt. Der Angeklagte stellt fest, daß er sich immer wieder bemüht habe, seine auf Klement einschlagenden Kameraden von ihrem barbarischen Tun abzuhalten. Alle Ermahnungen seien jedoch vergeblich gewesen. Den Schützen, der Klement getötet hat, will Willibod nicht angeben, wahrscheinlich fürchtet er die Feme seiner zu allem fähigen Spießgesellen.

## „Grüne Woche“

Im Berliner Skarel-Prozess begann nunmehr die „Grüne Woche“, d. h. die Erörterung der Skarel'schen Jagdabenteuer in Waren. Zeugen bekundeten, daß Leo und Willi Skarel sich kaum aktiv an der Jagd beteiligt hätten; Willi Skarel habe zwar einmal einen Hasen geschossen, aber „nur aus Versehen“; Leo Skarel habe überhaupt nicht geschossen, wohl aber immer ein Gewehr mit sich herumgetragen. Einer der eifrigsten Jäger scheint der angeklagte Stadtbankdirektor Schmitt gewesen zu sein. Schmitt war außergewöhnlich häufig im Skarel'schen Jagdloch zu Gast; jedoch aber auch keine Familie sich in Waren aufhielt, will der Angeklagte die Kosten selbst getragen haben.

## Wieder ein französisches Flugzeug über deutschem Gebiet

Erneut hat gestern ein französisches Militärflugzeug die deutsche Grenze überflogen. Aus der Richtung Driedenhausen kommend erschien vormittags gegen 10 1/2 Uhr ein französischer Doppeldecker über dem Hammelsberg bei Berl an der oberen Mosel. Das Flugzeug kreuzte mehrfach über dem Ort, flog über die Grenze nach Frankreich zurück, um nach kurzer Zeit wieder zu erscheinen und zwar an der Stelle, an der gestern, wie gemeldet, ein französisches Militärflugzeug notlanden mußte. Danachkehrte die Maschine nach Frankreich zurück. Der Vorfall wurde den deutschen Behörden gemeldet. Der am Dienstag notgelandete französische Militärflieger befindet sich noch im Untersuchungsgefängnis in Berl.

## Die Berliner Volksbühne

wählte am Dienstag an Stelle des ausscheidenden Karl Heinz Martin, der an die Reinhardt-Bühnen geht, den Regisseur der Reinhardt-Theater Heinz Hilpert zum künstlerischen Leiter des Theaters am Bülowplatz. Hilpert hat die Wahl angenommen. Die geschäftliche Verwaltung des Theaters geht auf eine gemeinnützige Theater-Fortriebs-Gesellschaft über, deren Anteile im Besitz der Volksbühne bleiben. Zum Träger der Konzeption des Theaters wurde Unterstaatssekretär a. D. Kurt Baake, der langjährige Vorsitzende der Volksbühne, bestimmt. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

## Mord im Motorboot

Der Besitzer eines Motorbootes in Toulon wurde von einem Ehepaar, das das Boot zu einer Spazierfahrt an der Küste gemietet hatte, ermordet und an den Strand geworfen. Die beiden Mörder, die in einem Hotel in einem Vorort von Toulon ihre Kleider gewechselt und sich dann in einer Kraftdrosche nach der nächsten Bahnstation begeben hatten, wurden am Abend verhaftet.

## Blitzschlag in die Burg „Göz von Berlichingens“



Die Burg Göz von Berlichingens mit der Ethernen Hand, Burg Hornberg a. N., wurde kürzlich durch Blitzschlag schwer beschädigt, so daß bis auf weiteres das Gebäude abgesperrt werden mußte, da Einsturzgefahr besteht.

## Devisen auf Schleichwegen

Im Kampf gegen Schiebung und Kapitalflucht - Sherlock Holmes an der Grenze

Der Vernehmungsrichter beim Amtsgericht Berlin-Schöneberg erteilte Haftbefehl gegen den kürzlich in einem Berliner Hotel festgenommenen Kaufmann Sylvester Valentin.

Valentin ist vermutlich in starkem Maße an den Devisenschiebung des flüchtigen Stuttgarter Rechtsanwalts Schwarzkopf beteiligt; für mehr als 700.000 Mark deutsche Wertpapiere wurden aus der Schweiz nach Deutschland geschmuggelt und hier zugunsten ausländischer Besitzer verkauft. Valentin soll auch an anderen Devisen-Affären beteiligt sein. Wie der Kampf gegen diesen neuesten Typ der Gesetzesbrecher geführt wird, erzählte der Leiter der Berliner Zollfahndungsstelle einem unserer Mitarbeiter:

„Jagd auf Devisenschmuggler — das ist eine der schwierigsten und aufreibendsten kriminalistischen Aufgaben. In letzter Zeit sind hunderte von neuen Beamten in den Dienst der Zollfahndung getreten, die zugleich den Kampf gegen Devisenschiebung zu führen hat. Man stellt sich den Typ des Schmugglers immer falsch vor: als kleinen Gelegenheits- und Gewohnheitsverbrecher. So war es früher auch wirklich. Jetzt aber hat sich das Schmugglerwesen gewaltig geändert. Ein paar „ganz Große“, die irgendwo im Hintergrund arbeiten, ziehen raffinierte Organisationen auf; im Rahmen dieser Großbetriebe finden dann die kleinen Schmuggler Beschäftigung — aber sie sind nur Marionetten, deren sich die Drahtzieher bedienen. So ist auch der eigentliche Balutatschieber meist eine Bank, ein Trust, ein großes Unternehmen im Ausland. Dort werden zu den billigen ausländischen Börsenturken deutsche Wertpapiere

sichtigen Neuerung hinreißt — und ihm gegenüber sitzt ein harmlos aussehender Herr, der in Wirklichkeit ein deutscher Kriminalbeamter ist! Der merkt sich den Mann, und wenn der Ahnungslose wieder nach Deutschland zurückkehrt, um seine nächste Schiebung vorzubereiten — dann schnappen wir ihn!“

„Gelingt es Ihnen auch, die Kapitalflucht zu verhindern?“

„Das ist ein besonderes Kapitel. Wir wissen genau, daß nicht mehr allzu viel Kapital in Deutschland ist, das noch ver-

## Reisenlust bei der Royal Dutch



Die Aktien der Royal Dutch, einer der größten Erdölgesellschaften der Welt, sind innerhalb einer Woche um mehr als 25 Prozent gefallen. Man hat ausgerechnet, daß die Börsenverluste durch diese Kurseinbuße an einem einzigen Tage über 125 Millionen Gulden ausmachen. Der Präsident der Gesellschaft, der Oestönig Sir Henry Deterding, macht die sowjetrussische Konkurrenz für die Kurseinbuße verantwortlich, während andere Kreise den Zusammenbruch des Kreuzer-Konzerns als Ursache ansehen.

haben werden könnte. Die „Großen“ haben ihre Millionen schon längst in Sicherheit gebracht, als es noch keine Ausreisepässe und keine Devisenbewirtschaftung gab. Heute kommen nur noch Nachzügler, die zweite und dritte Garnitur der ängstlichen Reichen. Die kleinen Sünder sind in der Mehrzahl. Da werden fingierte Sendungen von fingierten Firmen an irgend eine ausländische Adresse geschickt; oder die Devisenstellen wundern sich, daß ein Herr K., der bisher mit Schmalz gehandelt hat, plötzlich Konfektion exportiert. Geht man solchen Geschichten nach, so entdeckt man meist eine raffinierte Devisenschiebung. Hier arbeiten Zollfahndungsstellen, Reichswirtschafts- und Reichsfinanzministerium sowie die Devisenbewirtschaftungsstellen Hand in Hand. In anderen Ländern sind die Gehehe noch viel härter. Von 28 europäischen Staaten haben die 18 größten die Zwangsbewirtschaftung der Devisen eingeführt. Oesterreich gestattet die Mitnahme von nur 300 Schilling gleich 180 Mark nach dem Ausland, während Deutschland die Freigrenze auf 200 Mark festgelegt hat. Ungarn gibt nur an Inländer Valuta für Reisezwecke ab, und auch das nur im Betrag von 50 Pengö. Bulgarien macht die Devisenverteilung an Reisende abhängig von der Vorlage des Passes, einer Bescheinigung der Handelskammer, den Attesten zweier Ärzte, von denen der eine im Staatsdienst stehen muß, und von der genauen Belegung des Reisezweckes...

## Der historische Römerturm in Neuß eingestürzt



Der Römerturm in Neuß, hinter dem Obertor, ein historisches Baudenkmal, ist eingestürzt. Der Turm im Volksmund auch vielfach Hungerturm oder Mauerthurm bezeichnet, gehörte zu dem noch erhaltenebleibenden Teil der im 13. Jahrhundert erbauten Stadtbefestigung.

gekauft. Man schickt sie nach Deutschland, wo jedes dieser Unternehmen einen Generalagenten hat. Der verfügt wiederum über einen Stab von kleinen Unteragenten, die nun die Aufgabe haben, das Aktienpaket in kleinen „Portionen“, damit es nicht auffällt, durch Banken an der Börse verkaufen zu lassen. Zwei Tage später bringt der Unteragent dem Generalagenten das erzielte Geld — bedeutend mehr, als die Aktien im Ausland gefordert haben, denn unsere Börsenturke sind viel höher. Nun kommt der schwierigste Teil des Geschäftes: das Geld wieder ins Ausland zu schaffen. Dafür stehen besonders Hilfskräfte zur Verfügung; unverdächtig aussehende Leute, die in den Zug an die Grenze geleitet werden. Die verladen nun, das Geld hinüberzuschmuggeln. Und dann — greifen wir zu!“

„Durchsuchen Sie denn jeden Reisenden an der Grenze?“

„Aber nein. Was sich an der Grenze abspielt, ist ja nur der Schlagpunkt. Unsere Arbeit beginnt schon bei den Suchprüfungen, die wir in den kleineren Bankgeschäften von Zeit zu Zeit vornehmen lassen. Da wird jeder einzelne Effektenverkauf, jeder Verkäufer unter die Lupe genommen; man geht den Konten nach, und wenn sich irgend ein Verdachtsmoment ergibt, beobachtet man den Betreffenden, sieht sich seinen Verkehr an, untersucht seine Geschäftsverbindungen. Und sobald jemand aus diesen Kreisen eine Fahrt ins Ausland löst, wissen wir Bescheid. Seine Personalien sind schon telegraphisch zur Grenzwaage durchgegeben, wenn er noch gar nicht im Zug sitzt. An der Grenze holt man ihn aus dem Rupee, untersucht seinen Koffer, die Pöster unter seinem Sitz — und nicht zuletzt die Toilette seines Wagens, denn hier hat man schon die interessantesten Funde gemacht: Goldheine, Brillanten, Briefmarken. Nebenher wird von Briefmarken als Schmuggelschiff immer beliebter, weil sie so handlich und klein sind und internationalen Wert besitzen.“

„Wer über die Grenze gelangt ist, hat wohl nichts mehr zu fürchten?“

„Das ist durchaus nicht gesagt. Unsere Beamten arbeiten nämlich auch im Ausland. Mancher kauft erleichtert auf, wenn die Grenze passiert ist, und läßt sich oft genug zu einer unvor-

## Kapitän Klatschbusch auf der Löwenjagd

Von G. Th. Kotman.

(Nachdruck verboten.)



Er stocherte zuerst ein wenig mit seiner Kneifzange in Mieretuis Mund herum; er konnte den Zahn aber nicht damit fassen. Er holte darum ein großes Brechstein und einen Hammer, legte den Hammer gegen einen Baum und das Brechstein gegen den hohlen Zahn, und dann



„Ach! Ach!“, machte Utemetuti, als der Hammer mit einem kräftigen Schlag auf das Brechstein niederkam. Er hatte nämlich zwei seiner eigenen Zähne eingeschluckt und das Brechstein steckte ihm bis zur Hälfte in der Gurgel! Mit notqualenden Augen und vor Angst verzerrtem Gesicht rannte der arme Mann wild herum.